

+++ für die Großregion | pour la Grande Région +++  
Saarland | Rheinland-Pfalz | Luxemburg | Lothringen | Wallonien

**Die digitale Evolution  
jetzt starten!**

**GO!..**

Bilder und  
Bericht von der  
Mitgliederversammlung  
des AKW e.V.  
am 22.06.2021

Seite 5

+++ Leitartikel von Dr. Hanspeter Georgi | **Portrait des Monats:** welten+wunder, Wadgassen |  
CELUX: Veranstaltungsbericht | **Gründer im Saarland:** The German Kurbelkiste, Saarbrücken +++



## Liebe Mitglieder und FreundInnen des Arbeitskreis Wirtschaft!

**Kennen Sie Marie E. P. König, Trudeliere Schmidt  
oder Louise Pfähler?**

**Über die Unsichtbarkeit von Frauen – und wie wahr wird, was wir für wahr halten.**

Als der Vorstand des AKW darauf hingewiesen wurde, dass bei unseren Veranstaltungs-Podien und Experten-Beiträgen, auch hier im Journal, der Anteil der Männer – mit gefühlten 80 Prozent – deutlich überrepräsentiert ist, war die spontane Reaktion: das müssen wir ändern! Und gleich darauf: Oh Gott, das wird schwierig, es gibt ja kaum Frauen.

Mit dieser gefühlten Situation sind wir hier beim AKW nicht allein.

Dieser Wahrnehmungsfehler, denn darum handelt es sich – die Bevölkerung und unser Wirtschafts- und Sozialleben besteht ja zur Hälfte aus Frauen – hat System. Und leider sogar eines, das sich selber fortschreibt:

**Frauen werden nicht gesehen und man erinnert sich nicht an sie, weil Daten über Männer den Großteil unseres Wissens ausmachen\*.**

Ein paar wahllose Beispiele: Männer sind mehr als doppelt so häufig im Fernsehen zu sehen. In Filmen mit männlicher Hauptrolle sogar dreimal so viel. In Saarbrücken sind 87 Prozent der nach Personen benannten Straßen männlich. Und kaum eine(r) kennt die o.g. Saarländerinnen. Häufig werden ihre Leistungen posthum den Männern in ihrem Umfeld zugeordnet. So schreibt z.B. die BILD-Zeitung zum Anlass der 200-Jahr Feier des Landkreis Saarbrücken, dass „Bergrat Pfähler aus Sulzbach dem Landkreis 1899 sein Vermögen von 600 000 Mark vermachte. Damit gründete der Kreis eine Stiftung, die Wohnhäuser für Sozialrentner baute.“ Komisch... da war er schon fünf Jahre tot. Die Stifterin war Louise Pfähler, die ihr eigenes Vermögen und das ihres verstorbenen Bruders Gustav dem Kreis Saarbrücken vermachte. Viele Werke von Komponistinnen, Malerinnen und Wissenschaftlerinnen verschwinden so gänzlich. Und damit auch die Vorbilder für junge Frauen. Schön, dass es heute vor allem in der relativ jungen IT-Wirtschaft starke Frauen gibt, wie die Unternehmerin Verena Pausder, die sich wünscht, dass Mädchen und Frauen an der digitalen Welt nicht nur teilhaben, sondern sie auch gestalten, wenn sie sagt:

„**EINE MAN'S WORLD IST GENUG**“. Und das im Heft KARRIERE der Computerwoche 20/21, das komplett Frauen gewidmet ist. Gut so!

Apropos Wirtschaft: „**NUR WER SICHTBAR IST, FINDET AUCH STATT**.“

Schreibt die bekannte deutsche Unternehmerin, Moderatorin und Autorin Tijen Onaran. Das moderne Gesicht und die Stimme der „Global Digital Women“, einer europaweiten Organisation mit über 30.000 Frauen aus der Digitalbranche, die sich international für Digitalisierung und die Sichtbarkeit von Frauen in der Wirtschaft engagiert.

Und auch der Arbeitskreis Wirtschaft ist auf diesem Weg: Ab dieser Ausgabe soll es in jedem Heft einen Beitrag geben, der der Sichtbarkeit von Frauen gewidmet ist. Als Rubrik, in der ganz unterschiedliche Aspekte beleuchtet werden können – zum Beispiel die „Gender Pay Gap“, der Verdienstunterschied von Männern und Frauen, der im Saarland mit 20 Prozent über dem Bundesdurchschnitt liegt. Was zusammen mit der Tatsache, dass 48 Prozent der im Saarland sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Teilzeit arbeiten, auch uns ein Thema wert sein sollte. Denn die große Rentnerwelle, die auch auf das Saarland zurollt, bringt für einen Großteil der weiblichen Rentnerinnen Altersarmut. Und spätestens jetzt geht uns das etwas an: Hier geht es um unsere Mütter, um uns, unsere Geschäftspartnerinnen und um unsere Mitarbeiterinnen.

Und falls auch Sie sagen könnten: „bei uns bewerben sich ja keine Frauen“,

Dann habe ich hier einen ganz einfachen **Praxis-Tipp**: den Zusatz (m, w, d) könnten Sie sich schenken! Aktuelle Studien haben ergeben: auch wenn damit die geschlechtsneutrale Ansprache gemeint ist, nehmen die Menschen sie unbewusst als männlich wahr und erinnern sich auch so daran. Wenn Sie also wollen, dass jemand wirklich wahrnimmt, dass Sie eine Frau suchen, dann schreiben Sie das auch!

\* Mehr zum Thema z.B. hier: „Unsichtbare Frauen“, Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert, btb Verlag München, 2020, von Caroline Criado-Perez.

Und wenn Sie gerne mehr Frauen in der Wirtschaft sehen möchten – dann geben Sie der Leistung Ihrer weiblichen Team-Mitglieder Sichtbarkeit und lassen den Frauen auch mal dort Vortritt, wo Anerkennung geerntet werden kann.

### Auflösung, falls Sie die Damen nicht kannten:

**Louise Pfähler** (gest. 1899) stiftete ihr Vermögen und das ihres verstorbenen Bruders Gustav Pfähler (gest. 1894) dem Kreis Saarbrücken „zur Gründung und Unterhaltung einer den Namen ‘Pfähler-Stiftung’ führenden Wohltätigkeitsanstalt für arme altersschwache, arbeitsunfähige Leute des ganzen genannten Kreises ohne Unterschied der Konfession“. Das muss eine interessante, welt-offene und vor allem sozial engagierte Frau gewesen sein.

**Marie E. P. König** (gest. 1988 in Güdingen) war eine Autodidaktin und international anerkannte Prähistorikerin und Archäologin. Sie widmete sich vor allem der Symbolik paläolithischer Höhlenmalereien sowie dem Weltbild vorgeschichtlicher Menschen. Eine heute wieder hochaktuelle Herangehensweise.

**Trudeliene Schmidt** (gest. 2004 in Saarbücken) war eine Opernsängerin von Weltformat: Bei den Salzburger- und Bayreuther Festspielen und Opernhäusern in ganz Europa zuhause, sang sie, unter der Leitung von Herbert von Karajan als Solistin in Rom für Papst Johannes Paul den II.



„Ich wünsche mir, dass es keine Podien und keine Sitzreihen mehr gibt, in denen Frauen den einzigen bunten Flecken ausmachen“

Es grüßt Sie herzlich

Dorothee Wiebe

Mitglied des Vorstands des Arbeitskreis Wirtschaft e.V.

GROOVIZ® Grooving innovation for Business

# I N H A L T

<b>Leitartikel</b> .....	<b>4</b>
Vorsorge für die Zukunft: die soziale Marktwirtschaft stärken von Dr. Hanspeter Georgi	
<b>Mitgliederversammlung 2021</b> .....	<b>5</b>
Bericht und Bilder	
<b>Meldungen aus der Großregion</b> .....	<b>6</b>
<b>Digitale Evolution von KMUs</b> .....	<b>10</b>
Beispiele aus der Praxis von Paul Weber	
<b>Mut-MacherInnen</b> .....	<b>11</b>
Manuel Stöbel Institut für Verhaltenskultur	
<b>Im Blickpunkt</b> .....	<b>12</b>
Stark durch die Pandemie - Das neue Wir-Gefühl im Team Winterberg von Dr. med. Christian Braun	
<b>Portrait des Monats</b> .....	<b>14</b>
welten+wunder Markenkommunikation Wadgassen	
<b>AKW Business-News</b> .....	<b>16</b>
<b>CELUX</b> .....	<b>22</b>
Bericht und Bilder vom Get-together in der Domaine Henri Ruppert in Schengen	
<b>Gründer im Saarland</b> .....	<b>25</b>
The German Kurbelkiste, Saarbrücken	
<b>Neue Mitglieder/Veranstaltungen</b> .....	<b>26</b>

## Vorsorge für die Zukunft: die Soziale Marktwirtschaft stärken

von Dr. Hanspeter Georgi



1. Gerade eine älter werdende Gesellschaft hat darauf zu achten, dass Risikoscheu, Vorsicht und Selbstzufriedenheit nicht die Werte wie Innovationsbereitschaft, Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und Unternehmergeist verdrängen. Ebenso sollte sie sich vor der Neigung hüten, den Kräften des Marktes und den Eigenschaften des Unternehmertums zu misstrauen, dem Staat und seinen Fähigkeiten dagegen immer mehr an Vertrauen zu schenken. Bis zur Pandemie hat sich dieses Verhältnis - aus Gründen der Demographie, aber auch aus anderen Gründen - zugunsten des Staates verändert. Oft hatte man den Eindruck, dass „mehr Staat - weniger privat“ die politische Devise war und noch ist. Schon mittelfristig kann sich das bitter rächen.

2. Die Pandemie, so ist zu hoffen, wird dieses Missverhältnis korrigieren. Denn die staatlichen Fähigkeiten zur Problembewältigung haben sicherlich nicht an Ansehen gewinnen können. Die für den Tagesspiegel schreibende Journalistin Fatima Keilani hat es anschaulich für uns alle auf den Punkt gebracht: den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung ist es leichter gefallen, eine ganze Gesellschaft in den Lockdown zu schicken, als die Gesundheitsämter mit einer einheitlichen Software auszustatten, geschweige denn, so sei hinzugefügt, die Klassenzimmer mit den entsprechenden Luftfilteranlagen zu versorgen.

3. Aus der Pandemie und ihren Lösungsversuchen sollten wir lernen: nicht alles, was öffentliche oder staatliche Aufgabe ist, ist auch vom Staat und seinen Verwaltungen zu leisten. Das hat die Politik im Laufe der Pandemie auch gelernt. Beispiel Testzentren. Viele Aufgaben des Staates können im Auftrag durch die Unternehmen und Unternehmer wirtschaftlich wie qualitätsmäßig und serviceorientiert allemal besser erledigt werden als durch staatliche Bürokratien selber. Und dies gilt nicht nur im Falle der Bewältigung von Pandemien, das gilt auch für die Befähigung der Schulen hin zum Digitalen Lernen wie auch, um ein einfacheres Beispiel zu nehmen, für die Kfz-Anmeldung. Die Palette an solchen Aktivitäten ist ergiebig.

4. Ein weiteres Phänomen älter werdender Gesellschaften liegt in einem Missverhältnis zwischen konsumtivem und investivem Verhalten. So haben es in der politischen Entscheidungsfindung im Gegensatz zur Sozialpolitik Themen wie Mitarbeiterbeteiligung, Förderung von Start-ups, günstige Rahmenbedingungen für venture capital sehr schwer, ihren Platz auf der politischen Agenda zu finden. Im günstigsten Fall werden sie wenigstens nachrangig behandelt. Der Handlungsdruck auf diesem Feld ist riesig!

5. Die Soziale Marktwirtschaft braucht ständig Nachwuchs an unternehmerischen Talenten. Wenn die Rahmenbedingungen aber nicht schnellstens so geändert werden, damit auch hier Unternehmen erfolgreich wirtschaften können, leidet der Wirtschaftsstandort und somit auch das Soziale. Denn Vorsorge kommt nicht vom Staat, sondern muss in der Wirtschaft erarbeitet werden.

6. Was ist zu tun, damit älter werdende Gesellschaften dynamisch, innovativ und zukunftsorientiert bleiben? Es verlangt auch von der Politik und den staatlichen Organen die Bereitschaft zur Veränderung, die Bereitschaft zur Modernisierung, die Bereitschaft, Neues zu lernen. Dazu gehört der Mut, den Erkenntnisse auch Taten folgen zu lassen, auch wenn es weh tut - siehe Schröders Agenda 2010. Eine Agenda für die kommende Legislaturperiode findet sich in dem Werk „Neustaat“. Sie sollte Blaupause des politischen Handelns sein. Wir sind gespannt, ob die Umsetzung gelingt. Das hängt aber auch ab von uns Wählern und Wählerinnen. Wir, ob jung oder alt, sollten diejenigen ins Parlament wählen, von denen wir erwarten können, dass sie i.S. des „Neustaats“ handeln.

7. Denn das geht alle an. Die soziale Frage des 21. Jahrhunderts - auch angesichts der geopolitischen Herausforderungen - wird sein: ist die unternehmerische Basis unserer Gesellschaft ausreichend genug, um das Wohlstandsversprechen der Sozialen Marktwirtschaft auch einhalten zu können? Insofern ist es dringlich, einen Paradigmenwechsel in der Politik vorzunehmen. Auf den Punkt gebracht: weniger Sozialpolitik im bisherigen Sinne. Das fängt schon bei solchen Themen wie Homeoffice-Pflicht an. Karl Schiller hätte den Genossen zugerufen: lasst die Tassen im Schrank! Insgesamt bezogen auf das Wohlergehen unserer Gesellschaft meint Paradigmenwechsel: wieder mehr Vertrauen in die Kräfte, Fähigkeiten und Vorzüge des Marktes schaffen. Die Pandemie und die Versuche, ihrer Herr zu werden, sind doch ein Lehrstück für die Vernünftigkeit dieser Maxime und bieten zugleich Orientierung für künftiges staatliches Handeln.

Bei Fragen und Anregungen erreichen Sie den Autor per E-Mail an: [h@georgi-world.com](mailto:h@georgi-world.com)





Fotos: Dirk Guidner / guidner.de

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Arbeitskreis Wirtschaft (AKW) e.V. fand am 22.06.2021 statt - auf Grund der aktuell noch geltenden Corona-Bestimmungen im Online-Format und via Live-Stream aus dem Studio in der Villa Lessing in Saarbrücken.

Neben den Formalien wie **Geschäfts- und Finanzbericht** wurden auch zwei langjährige Mitglieder des Vorstands verabschiedet: **Martin Zewe** (bisher 1. stellvertretender Vorsitzender) und **Sonja Lafontaine-Luxenburger** aus dem erweiterten Vorstand (Arbeitsgruppen Frankreich und Gesundheitswirtschaft). AKW-Vorsitzender **Dr. Harald Bellmann** dankte den beiden für ihre engagierte und wertvolle Arbeit im Sinne des AKW und seiner Mitglieder. Martin Zewe war vor Ort und verabschiedete sich persönlich - und wurde außerdem von seinen Vorstands-KollegInnen mit persönlichen Worten und einer Abschiedstorte überrascht.

Zu Beginn und nach der **Begrüßung** der Mitglieder durch **Dr. Harald Bellmann** berichtete der Geschäftsführer der Peter Gross Bau Holding, **Philipp P. Gross**, über aktuelle **Herausforderungen in der Bauindustrie** und läutete die Versammlung damit ein.

Neben **Geschäfts- und Finanzbericht** (Finanzen durch Schatzmeister **Oliver Geis-Sändig**) standen insgesamt fünf Abstimmungen auf der Tagesordnung. Außer der **Entlastung des Vorstands** (vorgeschlagen von Kassenprüfer **Herbert Huber** nach Abgabe seines Berichts der Kassenprüfung) stimmten die Mitglieder über **Personalien** ab, die (auch) auf Grund des Ausscheidens der beiden Vorstandsmitglieder notwendig waren.



Alle Personen nahmen die **Wahl** an und wurden ohne Gegenstimmen gewählt:

**Matthias Brombach** wurde aus dem erweiterten in den **geschäftsführenden Vorstand** gewählt. Dessen Zusammensetzung sieht nun wie folgt aus: Vorsitzender bleibt **Dr. Harald Bellmann**, **Bärbel Arend** wird 1. Stellvertreterin, 2. Stellvertreter **Peter Raber**. **Oliver Geis-Sändig** bleibt Schatzmeister. **Matthias Brombach** übernimmt das Amt des Schriftführers.

In den **erweiterten Vorstand** wurden **Dorothee Wiebe** und **Benjamin Wegemund** (in getrennten Wahlgängen) gewählt. Beide waren via Zoom zugeschaltet, stellten sich vor und nahmen auf diesem Wege auch die Wahl an.

Die beiden langjährigen **Kassenprüfer Ilka Zintel** und **Herbert Huber** stellten sich auch im kommenden Jahr für diese Aufgabe zur Verfügung und wurden ohne Gegenstimme bestätigt.

Ferner wurde über die **Entlastung des Vorstands** abgestimmt. Auch hier gab es keine Gegenstimmen. Die Mitglieder des Vorstands nahmen an dieser Abstimmung nicht teil.

In der großen Hoffnung, sich bald auch wieder persönlich treffen zu können, beendete **Dr. Harald Bellmann** den offiziellen Teil der Versammlung und lud die TeilnehmerInnen ein, sich bei einem get together zumindest virtuell auszutauschen.

Weitere Bilder von der Mitgliederversammlung aus der Villa Lessing finden Sie unter [www.akw.org](http://www.akw.org).



Die Meldungen sind in der Überschrift entsprechend gekennzeichnet:

SL = Saarland | GE = Grand Est | LUX = Luxemburg |

RLP = Rheinland-Pfalz | WAL = Wallonie | GR = Großregion

## SL: Land startet Digitalisierungsoffensive für Kommunen

Mit einer großangelegten Digitalisierungsoffensive für Kommunen stärkt das Land die kommunale Ebene und legt die Grundlagen für die digitale Zukunft in Kreisen und Kommunen. Der Ministerrat hat ein wegweisendes Programm und die Bereitstellung von Mitteln aus dem Sondervermögen Pandemie in Höhe von insgesamt 17 Millionen Euro beschlossen.

Die Corona-Pandemie hat die zentrale Bedeutung digitaler Leistungsfähigkeit für Bevölkerung und Wirtschaft, aber auch für die Verwaltung selbst gezeigt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und sich für künftige Krisenfälle zeitnah zu wappnen, hat der Landtag auf Vorschlag der Landesregierung im Sondervermögen Pandemie Mittel eingestellt, um die Digitalisierung auf kommunaler Ebene voranzutreiben. Das Land verfolgt damit das Ziel, die Di-

gitalisierung in den Kommunen schnell und zielgerichtet voran zu bringen.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive Kommunen, die der Bevollmächtigte für Innovation und Strategie Ammar Alkassar in Abstimmung mit dem kommunalen Zweckverband eGo-Saar vorgelegt hat, wird ein Programm zur Stärkung der digitalen kommunalen Handlungsfähigkeit auf den Weg gebracht. Die Unterstützungsleistung für die Digitalisierung in den Kommunen basiert auf fünf Fokusbereichen: Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und OZG-Umsetzung, Stärkung der Binnendigitalisierung, Innovative digitale Werkzeuge in den Kommunen, Basis-IT-Infrastruktur und IT-Betrieb sowie Strukturelle Stärkung der kommunalen Selbstorganisation.

> [www.saarland.de](http://www.saarland.de)

## SL: Inflationsrate steigt auf 3,2 Prozent

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Juni steigt die Inflationsrate im Saarland wieder weiter an. Nach Angaben des Statistischen Amtes Saarland hat sich die Jahresteuersatzrate im Juli auf einen Wert von 3,2 Prozent erhöht. Das letzte Mal wurde eine so hohe Geldentwertung im Saarland vor fast 13 Jahren im September 2008 gemessen. Im Vergleich zum Vormonat Juni 2021 ist der Verbraucherpreisindex um 0,9 Prozent auf einen Stand von 109,3 (Basisjahr 2015=100) geklettert.

Eine Ursache für die außergewöhnliche Höhe der aktuellen Inflationsrate ist die Mehrwertsteuersenkung im Vergleichsmonat Juli 2020, die bis Ende 2020 befristet war.

Deutlich sichtbar ist auch im aktuellen Monat der starke Einfluss von Mineralölprodukten auf das Verbraucherpreisniveau. Rechnet man nur den direkten Einfluss des Anstiegs bei den Heizölpreisen (+ 55,2 Prozent) und bei den Kraftstoffpreisen (+ 23,0 Prozent) aus dem Index heraus, so reduziert sich die Inflationsrate von 3,2 auf nur noch 2,3 Prozent. Da die Mineralölpreise auch die Kosten für die Erstellung und Bereitstellung einer Vielzahl anderer Waren und Dienstleistungen in direkter oder indirekter Weise beeinflussen, wirken sie sich auf das Niveau der Endverbraucherpreise wesentlich aus.

> [www.saarland.de](http://www.saarland.de)

## LUX: Start-up Salonkee kann expandieren

Das Start-up-Unternehmen Salonkee mit Sitz in Luxemburg wächst. Die Online-Buchungsplattform expandierte zunächst von Luxemburg nach Belgien und in die Schweiz. Wie das Unternehmen mitteilte, hat Salonkee 6,2 Millionen Euro für die weitere Expansion einsammeln können.

Die Idee von Salonkee ist, dass Kunden ihre Besuche in Salons (Friseur, Nagelstudio etc.) online buchen können - Kunden müssen so nicht mehr zum Telefonhörer greifen, Salons können die Dienstleistung nutzen, um ihren Kunden diese Möglichkeit zu bieten. Das Konzept setzte sich durch und sorgte für ein starkes Wachstum des jungen Unternehmens.

Insgesamt gibt es mehr als 800.000 Salons in ganz Europa und die meisten von ihnen arbeiten noch mit Stift und Papier oder mit veralteten Softwarelösungen, heißt es in der Mitteilung des Start-ups.

„Unser Ziel ist es, den Übergang weg von diesen veralteten Methoden hin zu marktspezifischen, einfach zu bedienenden All-in-One-Salonmanagement-Lösungen zu finden und Saloninhabern in ganz Europa die Möglichkeit zu geben, ihr Geschäft besser zu verwalten und auszubauen“, so Mitbegründer und CEO Tom Michels.

> [www.salonkee.lu](http://www.salonkee.lu)

## GE: „Salon à l'envers“ startet wieder durch - am 14. Oktober in Thionville

Der „Salon à l'envers“, veranstaltet von AKW-Kooperationspartner Entreprendre en Lorraine Nord (ELN), hat sich zu einer festen Größe unter den Messen etabliert. In seiner nunmehr 26. Ausgabe findet er in diesem Jahr am 14.10.2021 in Thionville statt - nach der Corona-bedingt eingeschränkten Version im vergangenen Jahr.

Die Messe ist „andersherum“ (à l'envers) - Besucher sind die Aussteller und besuchen mögliche KundInnen an den Ständen. Während des Ausstellungstages hat man so die Möglichkeit, eine Vielzahl an wichtigen Kontakten zu knüpfen. Alle relevanten Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung sind auf der Internet-Seite zu finden.

> [www.salonsaleners.org](http://www.salonsaleners.org)



## WAL: Digitales Ostbelgien-Netzwerk

Im digitalen Netzwerk können die Akteure der Standortmarke - sprich Botschafter und Partner (Unternehmen, Vereine und Vereinigungen) der Marke Ostbelgien - Kontakte knüpfen und ihre Netzwerke stärken. So können Ostbelgier in der Welt beispielsweise ankündigen, dass sie in die Heimat zurückkehren und auf Jobsuche sind, Kulturakteure können nach Projektpartnern suchen und Unternehmen können Jobprofile online stellen.

Das Ostbelgien-Netzwerk steht unter dem Motto „Gemeinsam wachsen“. Je mehr Menschen die Region und ihre Trümpfe mit nach außen tragen, umso besser. Und je enger diese Menschen miteinander vernetzt sind, umso mehr kann gemeinsam mit der Standortmarke Ostbelgien erreicht werden. Das digitale Ostbelgien-Netzwerk soll die Akteure der Marke Ostbelgien noch enger zusammenbringen und über die jährlichen Netzwerktreffen hinaus einen Ort bieten, an dem ein ständiger Austausch möglich ist.

Die Initiative der Ostbelgier in der Welt ist im Jahr 2000 auf der Weltausstellung in Hannover entstanden. Daraus wurde das Projekt der Ostbelgien-Botschafter geboren. Botschafter sind die Menschen, die durch ihre Arbeits- und Lebenssituation tief in Ostbelgien verwurzelt und gleichzeitig außerhalb der Region breit vernetzt sind. Sie sind Standortbotschafter par excellence, da sie am besten wissen, was Ostbelgien so lebens- und liebenswert macht und zudem immer wieder dazu angehalten sind, über ihre (Wahl-)Heimat zu berichten. Bisher hatten die Botschafter auf den jährlichen Netzwerktreffen die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Mit der Gründung der Marke Ostbelgien wurden auch die Markenpartner Teil dieses Netzwerks. Durch die gezielte Vernetzung können Ostbelgien und seine Akteure gezielt gestärkt werden

> [www.ostbelgieninfo.be](http://www.ostbelgieninfo.be)

## LUX: Mehr Güter bei Luxair

Die Fluggesellschaft Luxair hat ihre Halbjahresbilanz vorgestellt. Aus dieser geht hervor, dass im ersten Halbjahr 2021 mehr Güter transportiert wurden als vor der Coronapandemie. Danach wurden im ersten Halbjahr 2021 mehr als 560.000 Tonnen Fracht transportiert und somit rund 130.000 Tonnen mehr als 2019.

Deutlich negative Spuren hat die Corona-Pandemie bei den Passagierzahlen hinterlassen. Es wurden nur 133.000 Flugreisende transportiert. 2019 waren es zum gleichen Zeitpunkt mehr als fünf Mal so viele Passagiere gewesen. Mittlerweile hat der Passagierflugbetrieb wieder zugenommen.

> [www.luxair.lu](http://www.luxair.lu)

## GE: Heißluftballon-Festival bei Metz

Eines der größten Heißluftballonfestivals der Welt findet in Chambley bei Metz statt. Das Grand Est Mondial Air Ballons Festival wird alle zwei Jahre veranstaltet. Bei der diesjährigen Ausgabe waren 450 Piloten aus aller Welt dabei. Das Heißluftballonfestival dauert zehn Tage lang.



## RLP: Creditreform Trier ermittelt steigende Zahl an Insolvenzen in Region Trier

In der Region Trier wurden im ersten Halbjahr 2021, 67 Unternehmensinsolvenzen gezählt. Trotz der ausgesetzten Antragspflicht ist dies eine Steigerung von 34 Prozent. Der Anstieg der Firmeninsolvenzen in der Region Trier spiegelt sich im Branchenbereich Handel wieder. Im ersten Halbjahr 2020 waren es lediglich zwei Firmen, im ersten Halbjahr 2019 acht Pleiten. 2021 sind im Handel, trotz der Regelungen zum Insolvenzschutz, 14 Firmen in Insolvenz gegangen. Ein leichter Anstieg verzeichnet sich bei den Insolvenzen in den Branchen Dienstleistung mit 45 Insolvenzen in 2021 (Vorjahr: 42) und Bau sechs Insolvenzen (Vorjahr: 5). Gleichbleibend zeigen die Zahlen im verarbeitenden Gewerbe eine Insolvenz wie bisher in 2021 (Vorjahr: 1).

Aufgegliedert in die Kreise der Region Trier, zeigt sich der Anstieg insbesondere in Bitburg-Prüm mit einer Steigerung von 128 Prozent. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2021 steigt im Kreis Bitburg-Prüm von sieben auf 16. Im Kreis Vulkaneifel steigt sie um 100 Pro-

zent, von drei auf sechs Insolvenzen in 2021. Der Kreis Berncastel-Wittlich weist eine Steigerung von 66,67 Prozent aus, von neun Insolvenzen in 2020 auf 15 in 2021. In der Stadt Trier erhöht sich die Zahl leicht um 6,67 Prozent, auf 16 Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2021 (Vorjahr: 15). Im Kreis Trier-Saarburg sinkt die Zahl der Firmenpleiten um 12,50 Prozent auf 14 Insolvenzen bisher in 2021 (Vorjahr: 16).

Vorrangig waren im ersten Halbjahr Insolvenzen von Kleinstunternehmen in der Größenklasse bis maximal 250.000 Euro Jahresumsatz betroffen. So steigt das von den Insolvenzen betroffene Umsatzvolumen um 6,77 Prozent auf 16,97 Millionen Euro. Die Zahl der betroffenen Arbeitsplätze erhöht sich um 33,06 Prozent auf 322 im ersten Halbjahr dieses Jahres an. Creditreform geht davon aus, dass die Unternehmens- aber insbesondere die Privatinsolvenzen im zweiten Halbjahr weiter steigen werden.

> [www.creditreform.de/trier](http://www.creditreform.de/trier)

## RLP: Wissenschaft in sieben Minuten

Sechs Promovierende der Universität Trier sind für ihre Leistungen mit den GUT Publikationspreisen ausgezeichnet worden. In kurzen Videos präsentieren sie ihre Forschungsergebnisse.

Zum zehnten Mal hat das Graduiertenzentrum der Universität Trier (GUT) seine Publikationspreise an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vergeben. Aus jedem der sechs Fachbereiche wurde eine Veröffentlichung prämiert. Eingereicht werden konnten Publikationen, die während der Promotionsphase entstanden sind, nicht aber die Doktorarbeit selbst. Die Preise sind jeweils mit 500 Euro dotiert.

Zusätzlich zu den Publikationspreisen würde eigentlich noch der Präsentationspreis verliehen werden: Die Gewinnerinnen und Gewinner der Publikationspreise versuchen mit Vorträgen von maximal sieben Minuten das Publikum im Hörsaal für sich und ihr Thema zu gewinnen.

> [www.gut.uni-trier.de](http://www.gut.uni-trier.de)

## WAL: „Be your Boss“

Unter dem Motto „BE YOUR BOSS“ werden fünf junge Gründer und Gründerinnen aus Ostbelgien aus den verschiedensten Bereichen an diesem Nachmittag davon berichten, wie Sie damals auf die Idee gekommen sind, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, welche Herausforderungen das Leben als „eigener Chef“ mit sich bringt, was Verantwortungsbewusstsein und Unternehmensführung bedeuten, usw.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Schülern die Möglichkeiten einer Selbstständigkeit und Existenzgründung aufzuzeigen sowie das junge Unternehmertum aus der Region zu beleuchten, in dem reale Beispiele und „Macher“ aus unserer Gegend auf die Bühne geholt werden. Nach der Vorstellung der Gründer wird es eine moderierte Diskussion geben und die Schüler/Lehrer haben ebenfalls die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Anmeldungen sind bis zum 13. Oktober möglich.

> [www.wfg.be](http://www.wfg.be)

## RLP: Weniger Blinklicht

Im kommunalen Windpark „Am Ranzenkopf“ und im Windpark der Morbacher Energielandschaft im Hunsrück wurde erstmals für Rheinland-Pfalz eine abschaltbare Nachtbefeuern von Windrädern installiert. Dieses innovative System führt dazu, dass die roten Blinklichter nur leuchten, wenn sich tatsächlich ein Flugzeug nähert. Ansonsten bleibt es dunkel.

Die „Bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung“ basiert auf einem Flugradar und schont Menschen und Tierwelt. Das System wurde jetzt im Beisein von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Klimaschutzministerin Anne Spiegel feierlich in Betrieb genommen.

## SL: Kinderuni wird MINT-Botschafter

Die Kinderuni Saar wird als eine von wenigen Initiativen mit der bundesweiten Auszeichnung „MINT-Botschafter des Jahres 2021“ geehrt. Besonders gewürdigt wird dabei, dass die Kinderuni häufig naturwissenschaftliche Fragen behandelt. Damit wollen die Initiatoren die natürliche Neugier der Kinder nutzen, um dauerhaft ihr Interesse für Naturwissenschaften zu wecken.

Die Auszeichnung wurde von der nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen“ in einem virtuellen Festakt an Professor Markus Peschel und das Kinderuni-Team vergeben. Diese steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel.

„Die Kinderuni Saar thematisiert nicht nur technische oder naturwissenschaftliche Themen, aber diese kommen häufig im Programm vor, weil sie bei den Kindern sehr beliebt sind“, sagt Markus Peschel, Professor für Didaktik des Sachunterrichts der Universität des Saarlandes. Er lädt regelmäßig Expertinnen und Experten aus allen MINT-Fachbereichen ein, ihre Themen kindgerecht zu vermitteln. „Orientiert an der Lebensrealität der Kinder zeigen sie, wie Phänomene der Umwelt naturwissenschaftlich erklärt werden können“, sagt Peschel, der seit 2015 die Kinderuni Saar leitet. Besonders stolz ist er darauf, dass etliche ehemalige Kinderuni-Studierende mittlerweile „echte“ naturwissenschaftliche Studierende oder sogar Forscherinnen und Forscher an der Universität des Saarlandes geworden sind.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es seit März 2020 nicht mehr möglich, die Kinder an der Universität zu empfangen. Es wurde live über YouTube und Facebook gestreamt.



Prof. Markus Peschel

(Foto: Iris Maurer)

> [kinderuni.saarland](http://kinderuni.saarland)

## GE: SNCF übernimmt Streckengebühr

Aufatmen beim grenzüberschreitenden Personennahverkehr zwischen dem Saarland und Lothringen: Die Saarbahn GmbH wird nun doch nicht die höhere Streckengebühr bis Saargemünd zahlen müssen. Wie das saarländische Unternehmen mitgeteilt hat, zahle die französische Bahngesellschaft SNCF die Mehrkosten für 2019 selbst. Ab 2020 übernimmt die Region Grand Est die höheren Gebühren. Die SNCF hatte zuvor rückwirkend ab dem Jahr 2019 167.000 Euro Gebühren für die 800 Meter lange Strecke bis Saargemünd verlangt - ein mit Rückblick auf das Jahr 2018 fast verdoppelter Betrag.



Foto: Jens Hauer



## GE: Offshore-Wind

Das Stahlunternehmen Dillinger investiert in sein Werk in Lothringen und baut am Standort Dünkirchen die Produktionsmöglichkeiten für Offshore-Windanlagen weiter aus. In das Werk wurden zwölf Millionen Euro investiert. Die Produktion hat eine dritte Kantenerfräsanlage für Windanlagen erhalten. Nach Angaben von Finanz-Vorstand Markus Lauer soll damit die Entwicklungsstrategie auf dem Markt des Offshore-Windgeschäfts vorangetrieben werden.

In Dünkirchen wurden bisher insgesamt 30 Millionen Euro investiert.

## RLP: Ausbildung

„Das Thema Ausbildung bleibt ein wichtiges Thema für unser Land“, betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der ersten Sitzung des Ovalen Tisches Ausbildung in dieser Legislaturperiode. „Wenn wir über Ausbildung reden, dann reden wir nicht nur über Fachkräftemangel, wir reden nicht nur über Ausbildungsplätze, sondern über die Möglichkeit für junge Menschen, das Beste aus ihrem Leben zu machen und sich in unserem Land zu verwirklichen“, sagte die Ministerpräsidentin. Appell an die Unternehmen: weiter Ausbildungsplätze anbieten!

## SL: Neues Logistikzentrum

Der Discounter Lidl wird in St. Ingbert ein neues Logistikzentrum errichten. Es wird im Gewerbegebiet Kleberpark entstehen. Ab Spätsommer 2022 sollen von dort aus Lidl-Filialen im Saarland und in Rheinland-Pfalz beliefert werden. In dem Logistikzentrum sollen 200 neue Arbeitsplätze entstehen. Mit 127.000 Quadratmeter Fläche ist es das bislang größte Bauvorhaben von Lidl im Saarland. Lidl investiert hierfür einen hohen zweistelligen Millionenbetrag und wird besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz legen.

## SL: Wettbewerb der Artenvielfalt „Das Saarland erLEBT was“

Die Einzigartigkeit der Natur und ihrer Artenvielfalt ist durch nichts zu ersetzen. Um sicherzustellen, dass diese auch in Zukunft erhalten bleibt, ruft das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz jetzt zum „Wettbewerb der Artenvielfalt“ auf, um auf große und kleine Projekte zum Schutz der heimischen Flora und Fauna aufmerksam zu machen.

„Unsere Natur braucht etwas Unterstützung, um Plätze zu schaffen, an denen sich das wilde Leben noch ungestört tummeln kann“, so Umweltminister Reinhold Jost. „Wir suchen im Wettbewerb Projekte, Arbeiten und Ideen, die im Saarland beispielhaft sind und den Erhalt der Artenvielfalt fördern.“ Unterstützt wird das Ministerium dabei von der Landwirtschaftskammer des Saarlandes.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Er soll freiwilliges Engagement honorieren. Minister Jost: „Dabei freuen wir uns über große Projekte auf Feldern oder Dächern genauso wie über kleine Beiträge auf Balkonen oder Einfahrten. Ob es sich um selbstgebaute Nistplätze für Vögel an oder in Scheunen, an Hausdächern oder in Hausgärten handelt, ob es bunte Blühflächen in Dorfkernen oder bunte Bauergärten sind, ob es sich um Ruheplätze für Eidechsen und Reptilien handelt, oder die blühenden Pflanzschalen in Wohngebieten, die Insekten Nahrung und Überwinterungsplätze bieten.“

> [umwelt.saarland.de](http://umwelt.saarland.de)



## Machen Sie auf sich aufmerksam!

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, auf sich und seine Angebote aufmerksam zu machen. Mit einer Anzeige im AKW Journal erreichen Sie Entscheider und Interessenten in der Großregion und können Ihre Anzeige zu günstigen Tarifen platzieren.

>>> Weitere Informationen hierzu erfahren Sie auf Seite 27.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail an >>> [osche@akw.org](mailto:osche@akw.org) zur Verfügung.



Fotos/Grafik: GROOVIZ



**Es ist wie im echten Leben: Wer Fitness nicht als elementaren Bestandteil in sein Leben integriert, wird erst dann ein Fitnessstudio aufsuchen, wenn es im Kreuz zwick. In diesem Sinne hat es 2020 viele Unternehmen in die Fitnessstudios der Digitalisierung getrieben. Die ersten Trainings tun weh.**

**Aber wenn es anfängt, Spaß zu machen und sich der ganze Organismus fortentwickelt, dann sind manche nicht mehr zu bremsen...**

**Nachfolgend zeigen zwei Beispiele KMU's, die sich in der Krise richtig fit gemacht haben:**

Der **Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Saarland (SkF)** setzt sich vielfältig für Frauen und deren Familien ein. Die Arbeit des SkF lebt vom Dialog mit Menschen. Im ersten Lockdown gab es massive Einschränkungen in der Arbeit des SkF. SkF hatte mit einem Raketenstart „Digitalisierung“ unter Begleitung von GROOVIZ® reagiert: Es wurden Lern- und Experimentierräume über ein Förderprojekt „Unternehmenswert: Mensch“ geschaffen, Online-Kollaborationstools geschult und eine ganz neue Kultur der digitalen Zusammenarbeit geschaffen. Hier galt es Neugier vor Angst zu stellen und 90 Mitarbeiterinnen gut mitzunehmen.

Die digitale Evolution des SkF nahm Anfang 2021 ihren Höhepunkt mit einem hybriden Online-Kongress in der DACH-Region, der ursprünglich als regionale Veranstaltung im Saarland geplant war. Die Veranstaltung wurde von Cherry-Meet – einer Kooperation von GROOVIZ® und der Medienagentur Kreuzer - umgesetzt.

Ein weiterer Meilenstein war eine Ausbildungsreihe für Pflegeeltern, also Menschen, die ein nicht leibliches Kind in Pflege nehmen. Was zunächst als Online-Variante undenkbar erschien, konnte mit GROOVIZ® in den digitalen Raum transponiert werden. Dabei wurden die SkF-Mitarbeiterinnen befähigt, eine zweite Folgestaffel ohne externe Hilfe durchzuführen. Dieses Seminar ist nun zum Vorzeigeprojekt in Deutschland geworden.

[> www.skf-saarbruecken.de/onlinefachtag/](http://www.skf-saarbruecken.de/onlinefachtag/)

Die **Utopia Fahrradmanufaktur** baut seit 40 Jahren „Custom-Made in Saarland“ Spezialräder für XXL-Menschen, Menschen mit Arthrose und Reiseräder. Es besteht hoher Beratungsbedarf, der bislang von Fahrradhändlern übernommen wurde. Deren Geschäft hat sich massiv verändert und manche haben die Krise nicht überlebt. Die Beratung verlagert sich auf Utopia und Kunden müssen nun ins Saarland reisen. Damit sind viele Kunden nicht mehr erreichbar.

Utopia Velo veranstaltet mit Cherry Meet am 28. August 2021 einen ersten Online-Fahrradberatungstag. Einer Hausmesse gleich, wird es dort eine Live-Führung durch die Montage, Vorträge zu den (E-) Bikes, Testfahrten im Gelände vor Ort und persönliche Beratungen geben. Zur Bewerbung werden auch Social-Media-Kanäle genutzt. Das verschafft eine größere Reichweite als je zuvor.

[> www.utopia-velo.de](http://www.utopia-velo.de)

„Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern braucht konkreten Nutzen. Wie im Trainingsstudio helfen dabei ein kompetenter Coach, ein bisschen Ausdauer und erste Erfolge, um fit für die Zukunft zu werden.“



## INFORMATIONEN UND KONTAKT ZUM AUTOR:

Paul Weber  
GROOVIZ® Grooving Innovation for Business  
> [www.grooviz.de](http://www.grooviz.de)  
> [www.cherry-meet.com](http://www.cherry-meet.com)



Dem Thema „Digitale Evolution für KMUs“ nimmt sich auch die AG TIF (Technik - Innovation - Forschung) an und arbeitet an einer Reihe spannender Veranstaltungen zu den besonders wichtigen und drängenden Bereichen rund ums Thema. Weitere Informationen folgen in Kürze!





Auch Trainer, Berater und Coach Manuel Stöbel wurde mit seinem Institut für Verhaltenskultur hart von den Corona-Maßnahmen getroffen. Nach kurzer Schockstarre folgte eine Zeit der Rückbesinnung auf die „Wurzeln“ und ein erfolgreicher Neustart mit angepassten Angeboten.

**Als Anfang 2020 die ersten drohenden Botschaften aus China näher rückten, machte ich mir wie so viele andere recht wenig Gedanken über das, was da kommen sollte. Die Geschäfte gingen gut und die Auftragsbücher im privaten und Unternehmercoaching waren gut gefüllt. Dass man aber von 100 Prozent auf knapp 20 Prozent in letztlich ein paar Wochen fahren kann, war mir eigentlich so nie so klar geworden wie in dem Moment als alle Präsenztermine „bis auf Weiteres“ auf Eis gelegt wurde: Seminare, Vorträge und Akquiseverabredungen fielen dem Rotstift im Kalender zum Opfer.**

## Eine harte Probe

Die persönliche Flexibilität wurde hier von vorn herein auf eine sehr harte Probe gestellt, und siehe da: die Investition in die Digitalisierung von diversen Inhalten hatte sich schon amortisiert. Das Geschäft konnte anfangs in gewisser Weise weiter gehen – ja, bis zu dem Punkt, als die inhaltlichen Schwerpunkte vor allem der Firmenkunden sich spontan und ohne Vorwarnung sich in „für das operationale Geschäft“ notwendige Themen änderten. Kulturthemen, Rhetorik und Kommunikation wurden auf Null herunter gefahren wie nachfolgend geplante Investitionen in die eigene Entwicklung und Haus und Hof.

Wut? Trauer? Tränen? Natürlich, alles dabei gewesen! Existenzängste? Welcher freischaffende Unternehmer hätte diese nicht! Unsicherheit? Darüber brauchen wir zum Teil bis heute nicht zu sprechen! Was tun? Was denken? Was fühlen? – Da steht der Ochs vorm Bliesmenger Allenberg recht ratlos herum und schaut nicht nur dumm in Gegend, sondern insbesondere in eine wage Zukunft!

## Tagträume machten das Rennen

Dass gerade dieses „ins Leere schauen“ oder auch Tagträumen die in dieser Krise so notwendige Kreativität anregt und sich neue „Geschäftsräume“ schlagartig öffnen können, war nach ein paar Tagen schier unglaublich.

Noch kurz vor dem ersten Lockdown mit einem nahen älteren Verwandten bei einem Hörakustiker gewesen, schoss es mir durch den Kopf: Stimmtraining für Hörakustiker. Diese müssen laut sprechen, haben anspruchsvolle Kunden und den ganzen Tag geöffnet. Gedacht, getan, sich umgehört stand ein Grundkonzept schnell in den Startlöchern

– und regelrecht zwei Wochen später der erste Auftrag! Denn dieses Thema hatte noch keiner bedient, obwohl die Notwendigkeit seitens vieler Betriebe schon mehrfach erkannt wurde. Die Gesetzmäßigkeit, einerseits den Mut zum Nischendenken und andererseits zum direkten Prüfen und Umsetzen von Ideen zu haben, war wieder einmal bewiesen.

Kurz gesagt resultierten aus dieser kleinen Idee dutzende Stunden Workshops, Einzelcoachings und Onlineberatungen während der Krise und mitten im Lockdown – und es ist kein Ende in Sicht!

Die zweite Krisen-Idee kam ebenso spontan: Verständliches Kommunizieren mit Maske, was insbesondere im Presseecho phänomenal war und ebenso viele Kunden brachte. Das Problem der Verständigung mit Maske ist bis heute gegeben und wird auch noch weiter aktuell bleiben: Stimmprobleme, Mimikkrisen und Atemnot sind weiterhin für viele Berufe an der Tagesordnung.

Das Thema fand seinen Weg in ganz unterschiedliche Presseorgane: die regionale Presse brachte es mehrmals, das SR-Radio in zwei längeren Interviews, die Top Hair international für Frisöre erst vor Kurzem und die ARD meldete sich für einen Fernsehbeitrag (zu finden in der ARD Mediathek).

## Lessons learned

Was lernen wir daraus: zunächst, dass es eine beutelnde Zeit ist, die bis heute keinem Unternehmer wirklich schmecken kann; dann aber auch, dass es sich lohnt, wie der Ochs vorm Berg, Tagträume kreativ walten zu lassen; und auch, dass man seine Kernkompetenzen nie ganz außer Acht lassen sollte (das sind bei mir nun Stimme und Rhetorik); und zu guter Letzt, dass man mutig sein sollte, ungewohnte und anscheinend unbedeutende Wege (wie die Hörakustik) auch außerhalb der Krise zu suchen und zu gehen.

### Informationen und Kontakt:

Institut für Verhaltenskultur  
Manuel Stöbel

> [www.verhaltenskultur.de](http://www.verhaltenskultur.de)







Stark durch die Pandemie:

## Das neue Wir-Gefühl im Team Winterberg

von Dr. med. Christian Braun M.A., Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor - Klinikum Saarbrücken

Über Corona, die Pandemie, die binnen Wochen die Welt aus den Angeln gehoben hat, wurde gefühlt schon alles geschrieben.

Über die Wirtschaft, die Kultur, das Bildungswesen und unsere Gesellschaft, innerhalb derer jeder und jede von uns, und letztendlich wir doch alle gemeinsam, uns nie dagewesenen Herausforderungen stellen mussten und noch immer müssen.

Und natürlich über unser Gesundheitswesen, dessen Leistungsfähigkeit und Stärken, aber auch dessen Schwächen und Verletzlichkeit so eindrücklich zu Tage traten, wie es ohne Corona wahrscheinlich nie der Fall gewesen wäre. Eine Kernbotschaft ist hierbei: High-Tech ersetzt nicht High-Professionals. Der Mangel an Fachkräften, insbesondere in der Pflege, ist keine neue Erkenntnis. Aber: Er ist als Nadelöhr der Versorgung noch stärker in den Fokus gerückt. Das Problem war vor Corona längst bekannt, doch über Blitzlichter hinaus hat es zuvor nie gereicht.

### Licht und Schatten – eine Frage des Blickwinkels

„Nichts ist so schlecht, dass es nicht auch für etwas gut wäre“, lautet ein Sprichwort, das auf den ersten Blick so gar nicht zu dieser Pandemie zu passen scheint. Was soll Corona Gutes gebracht haben, bei all dem Leid, den Entbehrungen, bei diesen Einschränkungen und Konflikten, bei diesem schweren Weg, den wir alle miteinander gegangen sind und der uns alle enorm gefordert hat? All dies ist richtig und zutreffend, in aller Härte und mit allen bekannten (und vielleicht auch noch unbekannt) Konsequenzen. Die Sicht auf „das Gute“ ist daher ein Balanceakt. Doch diese Facette der Pandemie verdient einen kritischen Blick. Dies tun wir aus der Sicht des Klinikums Saarbrücken auf dem Winterberg:

Die mediale Berichterstattung über ein neuartiges Virus ab Jahresbeginn 2020 war anfangs sehr abstrakt. Doch Corona kam rasch näher und wurde damit immer realer und konkreter. Bei der Frage, welchen Herausforderungen wir uns zu Beginn der Pandemie stellen mussten, denkt sicherlich jeder zunächst an medizinische Dinge. Selbstverständlich stand dies klar im Fokus aller Beteiligten – und doch bildet dies nicht ansatzweise die Vielfalt dessen ab, was es insbesondere im März 2020 zu organisieren galt. Auch die Dynamik, die Corona in den Reihen des Klinikums entfacht hat, ist kaum in Worte fassen.

Trotz, oder vielleicht auch wegen, des noch unbekanntes „Feindes“ hat sich – über alle Berufsgruppen, Fachabteilungen und hierarchischen Ebenen hinweg – ein nie dagewesenes Wir-Gefühl der Geschlossenheit und gegenseitigen Unterstützung entwickelt. Unser „Team Winterberg“ wurde zwar schon früher geboren, aber Corona war das Brennglas, das dessen Feuer wirklich entfacht hat, und um das sich seither alle Mitarbeitenden des Klinikums vereinen. Worte wurden im besten Sinne mit Leben gefüllt.

Dieses Wir-Gefühl war insbesondere zu Beginn der Pandemie von enormer Bedeutung. Nie zuvor wussten wir so wenig über eine Krankheit, die sich wie ein Lauffeuer über alle Kontinente verbreitete. Die Bilder aus Bergamo haben uns schlaflose Nächte bereitet. Wie stark wird die Welle werden, bekommen wir ausreichend Schutzausrüstung für unsere Mitarbeitenden und werden wir ausreichend Medikamente und Intensivgerätschaften für die Versorgung der COVID-Patienten haben? Wie organisieren wir eigenständige Corona-Versorgungsbereiche, von der Notaufnahme über die Isolierstationen bis hin zu den Corona-Beatmungszentren – strikt getrennt von der „normalen“ Versorgung, die wir weiterhin aufrechterhalten, aber stark reglementieren mussten?

Und auch wenn Krankenhäuser in der Pandemie oftmals als Rettungsboote tituliert wurden, so schlugen auch über uns die Wellen des gesellschaftlichen Lockdowns mit Schul- und Kitaschließungen, Einschränkungen der Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum, Kontaktbeschränkungen und nicht zuletzt Grenzschießungen zusammen. Denn natürlich arbeiten auch bei uns Mütter, Väter, Großeltern, und pflegende Angehörige, die zusätzlich zu der belastenden Arbeit auch privat gefordert wurden.

Die Lage war mehr als dynamisch, entsprechend flexibel mussten wir reagieren. Das ist bei einem „Tanker“ mit 2.000 Mitarbeitenden nicht immer ganz einfach. Was gestern galt, konnte heute schon wieder anders sein, jeder Tag brachte neue Herausforderungen, an die man tags zuvor überhaupt nicht gedacht hat. So haben wir – nachdem die Kitas und Schulen geschlossen wurden – nach Lösungen gesucht, eine Kinderbetreuung für unser dringend benötigtes Personal auf die Beine zu stellen, haben anfangs nahezu täglich neue Versionen von Bescheinigungen für Grenzgänger ausgestellt, standen mit Jugendherbergen und Hotels in Kontakt, um im Falle weiterer Einschränkungen Unterkünfte für Mitarbeitende anbieten zu können, haben Homeoffice-Arbeitsplätze



Fotos: Klinikum Saarbrücken

eingrichtet und die Voraussetzungen für Videokonferenzen geschaffen, und vieles anderes mehr.

Und natürlich galt es, all die Ängste, Sorgen und Fragen aufzufangen, Lösungen zu suchen, und Vertrauen zu schaffen. Wir waren von Anfang an ansprechbar – für jeden und immer. Nicht jede Frage konnten wir direkt beantworten, aber gerade diese Offenheit und Transparenz haben die Mitarbeitenden goutiert und mit Vertrauen in die Führung und in den Kurs des Klinikums belohnt.

Der Stellenwert der Kommunikation wird gerade in Krisenzeiten immer wieder hervorgehoben. Was in diesem Zusammenhang aber oft vergessen wird, ist, dass diese nur funktioniert, wenn sie authentisch ist. „Kommunikation ex cathedra“, inflationäre Quantität vor fundierter Qualität, mag für Kurzstreckenerfolge reichen, aber auf der Langdistanz einer Pandemie, mit all ihren Höhen und Tiefen, Erfolgen und Rückschlägen und immer wieder notwendigen Kurskorrekturen, sicher nicht.

All diese Merkmale gelten in nahezu gleicher Art und Weise auch für die Kommunikation nach außen. Gerade zu Beginn der Pandemie war das Interesse von Gesellschaft, Politik und Medien hinsichtlich der Situation der Krankenhäuser immens. Unwägbarkeiten und Unsicherheiten sind fruchtbare Nährböden für Ängste und Spekulationen. Daraus entsteht sehr rasch ein sich verselbstständigender, weil sich selbst befeuernder, Teufelskreis, ein „Circulus Vitiosus“. Diesem – schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt - Einhalt zu bieten, sahen wir als unseren Beitrag der Pandemiebekämpfung. Es war und ist unser Selbstverständnis, ein verlässlicher Partner zu sein – auch und gerade in stürmischen Zeiten wie diesen. Nach innen gegenüber der Belegschaft ebenso wie nach außen gegenüber unseren Patienten und allen, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen.

Kommunikation und die daraus erwachsenden Stimmungen, Bilder, Emotionen lassen keine feste Trennung zwischen Innen und Außen zu. Beide Bereiche sind eng – fast untrennbar - miteinander verwoben. Was intern gut läuft, findet seinen Weg nach außen, was schlecht läuft, noch viel schneller. Demgegenüber sind positive Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit, insbesondere solche, die die geleistete Arbeit anerkennen, motivierend für ein Team. Krankenhäuser identifizieren sich wesentlich über ihre Mitarbeitenden. Die Kultur, das Miteinander in einem Unternehmen, kann, im Gegensatz zur

baulichen und technischen Infrastruktur, nicht „gekauft“ werden. Beides muss wachsen, vorgelebt von den Führungskräften, und nach diesem Vorbild kultiviert „in der Fläche“.

Wir haben den Eindruck gewonnen, dass es uns in den vergangenen Monaten gelungen ist, die Kommunikation unseres Unternehmens im positiven Sinne zu verändern, und damit „den Winterberg“ in einem anderen Licht zu präsentieren. Wurde das Klinikum Saarbrücken in der Vergangenheit oftmals als „nüchterner Klotz am Rande der Stadt, auf dem Berg“ gesehen, sind wir heute das „Team Winterberg“, eine Marke, die sich vom Image der Vergangenheit losgesagt und emanzipiert hat, und ein neues Selbstverständnis repräsentiert.

Auch der Gesellschafter des Klinikums, die Landeshauptstadt Saarbrücken, hat unsere strategische Neuausrichtung positiv begleitet und unterstützt. Mehrfach haben Stadtrat, Verwaltungsspitze und Aufsichtsrat den Schulterschluss mit seinem Klinikum gesucht und mit Worten und Taten bekräftigt: Der Winterberg ist das Krankenhaus der Landeshauptstadt für die Bürgerinnen und Bürger Saarbrückens.

Marke & Image – aber vor allem dieses Wir-Gefühl des Teams Winterberg gilt es nun, mitzunehmen. In eine Zukunft, die uns vor viele neue Herausforderungen stellen wird. Corona wird uns weiter begleiten, aber der Fokus wird sich verändern. Unser Fokus ist nach vorne gerichtet. Wir, das Team Winterberg, werden mehr denn je die Gesundheitsversorgung der Region gestalten, und neue Impulse setzen. Diese Krise hat uns stärker gemacht und wir werden diese Stärke zum Wohle der Menschen, die unsere Hilfe brauchen, einsetzen.

Dr. med. Christian Braun M.A. ist Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des Klinikums Saarbrücken auf dem Winterberg.

- Alter 46
- Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Notfallmediziner
- Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme
- M.A. Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

> [www.klinikum-saarbruecken.de](http://www.klinikum-saarbruecken.de)







# welten + wunder

MARKENKOMMUNIKATION

## Markenkommunikation – Made in Saarland

**Im Jahr 2020 haben wir die Fusion unserer beiden saarländischen Werbeagenturen auf den Weg gebracht und im Juni diesen Jahres unter einem neuen und außergewöhnlichen Markennamen abgeschlossen: Willkommen bei welten+wunder Markenkommunikation.**

Farben und Formen unseres Logos stehen für die Agenturen, aus denen wir entstanden sind: Rot-Orange für 7°OST Agentur für Kommunikation und Blau-Grün für die traditionsreiche Agentur acpress. Sie verbinden sich im unteren Dreieck zu energetischen Pink und Violett. Für uns bedeutet das, das Beste beider Welten zu vereinen und für unsere Kunden noch stärker zu werden. Gemeinsam sind wir angekommen – und bewegen uns doch weiter. Aus unserer Vergangenheit entsteht etwas Aufregendes, Neues – ohne die Herkunft zu verleugnen: Hochqualitative Markenkommunikation, über 60 Jahre Agenturerfahrung und der beständige Mut, aufregende neue Welten zu erschaffen und die Wunder darin zu erblicken.

### Wir wagen uns zu träumen

„Gewohntes, infrage zu stellen, anders zu sehen und neu zu denken erfordert Weitsicht und Mut. Wir wagen es, zu staunen, zu fühlen, zu träumen und die Welten unserer Kunden neu und mit der Neugierde eines Kindes zu sehen – ohne Angst den Status Quo hinter uns zu lassen und unseren Visionen zu folgen“, beschreibt der geschäftsführende Gesellschafter Christian Schwinn die Philosophie.



### Wir schaffen Identität für Unternehmen.

Jedes Unternehmen sendet und empfängt permanent Botschaften – es „kommuniziert“. Im Fokus dieser Kommunikation steht die Marke. Unsere Aufgabe ist es, der Marke eine klare und eindeutige Positionierung zu geben und durch eine konsequente Markenstrategie für ihre anhaltende Sichtbarkeit zu sorgen. Basis dafür ist ein sauberes und fundiertes Corporate Design. Das Unternehmen bekommt damit ein zeitgemäßes und wettbewerbsfähiges Erscheinungsbild. Dazu entwickeln wir die wichtigsten visuellen Elemente samt passendem Regelwerk. Die Kommunikation wird in ein durchgängiges Gesamtkonzept gebettet, bleibt dabei aber flexibel und ausbaufähig. Im Rahmen der Corporate Identity schärfen wir die Persönlichkeit von



Unternehmen und Institutionen und geben ihnen eine stabile Wahrnehmung nach innen und außen, beispielsweise durch die Entwicklung einer ausgeprägten Unternehmenskultur oder eines Wertesystems.

### Ihr Erfolg ist unser Auftrag

Um unsere Kunden bestmöglich beim Erreichen Ihrer Ziele zu unterstützen, bieten wir einen umfangreichen Dienstleistungskatalog: Beginnen wir beim Designprozess – eröffnet Tore zu inspirierenden neuen Welten, überrascht, fasziniert und bewegt. Gutes Design zeichnet sich durch seine Fähigkeit aus, die Botschaften und Werte einer Marke wirkungsvoll und verständlich zu transportieren – das ist das Herz unserer Arbeit. Doch was bewirkt selbst eine perfekte Form ohne den passenden Inhalt? Wir haben erkannt: Seit jeher gibt der Mensch Informationen durch das Erzählen von Geschichten weiter und wir nutzen diese Verankerung in unserer kulturellen DNA, um die Botschaften unserer Kunden auf spannende und wirkungsvolle Weise zu vermitteln, und das nicht nur in Textform: Bewegende fotografische Kompositionen, mitreißende Videos oder faszinierende Infografiken erreichen Empfänger auf unterschiedlichsten Ebenen.

### Alle Kommunikationskanäle im Fluss

Stehen Form und Inhalt, geht es an die Produktion. Natürlich bieten wir einen vollständigen Print-Workflow – von begeisternden Layouts bis hin zur professionellen Druckabnahme. Digitale Projekte, wie z.B. Onlineshops, Landingpages und Webseiten, planen wir sorgfältig im Vorfeld und beraten zu den Möglichkeiten der Umsetzung. So sind Struktur und Umfang frühzeitig klar definiert. Screen-design und Programmierung können damit schnell und kosteneffizient erfolgen. Damit auch das komplexeste Projekt pünktlich und wirtschaftlich abgeschlossen wird, sorgt unser erfahrenes Projektmanagement für hohe Verlässlichkeit und Transparenz. In allen Phasen eines Projektes profitieren unsere Kunden natürlich von unserer Erfahrung in klassischem und digitalem Marketing. Ob Strategieplanung, Onlinewerbung, Kampagnenplanung, das Bespielen sozialer Netzwerke oder Suchmaschinen-Marketing – wir unterstützen Sie bis zum Erreichen Ihrer klar definierten Ziele.



### Starke Marken – nach außen und nach innen

Mit dem klassischen Leistungsspektrum einer Werbeagentur endet unser Angebot noch lange nicht, denn Kommunikation wirkt nicht nur nach außen, sondern auch nach innen. Immer mehr Unternehmen stehen beispielsweise vor großen internen Herausforderungen, wie z.B. dem Fachkräftemangel. Daher unterstützen wir unsere Kunden auch bei der Entwicklung und Umsetzung einer Employer Branding Strategie und helfen damit, sich von den Mitbewerbern am Arbeitsmarkt abzusetzen und als Toparbeitgebermarke wahrgenommen zu werden. Last but not least möchten wir Ihnen noch einen Bereich unserer Agentur vorstellen, der uns und unseren Kunden besonders am Herzen liegt. Seit vier Jahrzehnten konzipieren und organisieren wir mit viel Liebe und Knowhow Event-Welten voller Wunder. Ob Promoaktion, Straßenfest, Messen oder Produktvorstellung – wir schaffen Berührungspunkte zwischen Menschen. Beeindruckende visuelle Strukturen, berührende Darbietungen, spannende Interaktionen und mitreißende Akustik schaffen Events, die sich von der Masse abheben und nachhaltig wirken. So entstehen immersive Kommunikationswelten, die für jeden Gast (und Gastgeber) zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

### KONTAKT:

**welten+wunder Markenkommunikation GmbH**

**Provinzialstraße 26  
66787 Wadgassen**

**Telefon +49 (0)6834 94200**

**> [hello@weltenundwunder.de](mailto:hello@weltenundwunder.de)  
> [www.weltenundwunder.de](http://www.weltenundwunder.de)**

» Inspirationen sind Raben in einem weißen Raum«

Zunächst scheinen sie zum Greifen nah, doch will man sie fangen, flattern sie davon. Der Trick ist, sich abzuwenden und sie zu ignorieren. Du wirst sehen, schon bald setzt sich ein Rabe auf deine Schulter und flüstert dir seine Geschichte ins Ohr.

**Stefan Abendschön, Creative Director**

Fotos/Grafiken: welten+wunder

## IT-Standort Friedrichsthal wächst - IANEO Solutions stellt Erweiterungsbau vor

Im Rahmen des Tages der Architektur am 26. und 27. Juni präsentierte das Friedrichsthaler Unternehmen IANEO Solutions seinen Erweiterungsneubau „IANEUM“ der Öffentlichkeit.

IANEO hat sich für eine Erweiterung des Standortes durch die Ergänzung der historischen Villa Reppert in Friedrichsthal entschieden. Mit dem Erweiterungsbau entstanden rund 80 Arbeitsplätze für IT-Fachkräfte.

Das IANEUM wurde nach neuesten Energie-Standards in Holzbauweise errichtet und folgt modernen Anforderungen an Ökologie und Haustechnik. Das vom Sulzbacher Architekturbüro MANFRED SCHAUS BERND DECKER ARCHITEKTEN GMBH entworfene Haus wird den Bedürfnissen agiler, neuer Arbeitswelten gerecht. Es bietet den idealen Rahmen für die Teams des Softwareunternehmens, das Technologien für Onlineshops und Produktdatenmanagement entwickelt.

Zwischen der historischen Villa Reppert und dem IANEUM entstand ein multifunktionaler, lichtdurchfluteter Loungebereich. Er bildet das neue Zentrum des sozialen Lebens bei IANEO und kann auch für Veranstaltungen und Vortragsabende genutzt werden.

IANEO investierte in den vom Wirtschaftsministerium des Saarlandes geförderten Neubau rund 2,6 Millionen Euro. Bei der Beauftragung der Einzelgewerke machte IANEO die Vorgabe, lediglich Anbieter aus der Region einzusetzen, um dem Grundgedanken der Förderung regionaler Unternehmen Rechnung zu tragen. IANEO hat sich bewusst für den Neubau in Friedrichsthal entschieden. Gründe hierfür sind in der guten infrastrukturellen Anbindung sowie den idealen Rahmenbedingungen zu sehen, die der Standort bietet.

„IANEO wird weiter wachsen. Wir

entwickeln uns mit unseren Tochter- und Partnerunternehmen zu einem E-Business-Zentrum. Diese Entwicklung können wir hier in Friedrichsthal am besten räumlich begleiten, denn hier finden wir beste Bedingungen und haben noch viel Platz für weitere Vorhaben“, so der Gründer und Geschäftsführer von IANEO Solutions, Dirk Frank.

> [www.ianeo.de](http://www.ianeo.de)



Foto: Rich Serra für IANEO Solutions GmbH, Juni 2021, [www.rich-serra.de](http://www.rich-serra.de).

## Arbeitgebercoach Ursula Schulz mit neuem Internet-Auftritt - kostenfreies Erstgespräch

Die neue Website zeigt es auf einen Blick: Führung, Personalmanagement und Kommunikation sind die Beratungsthemen von Ursula Schulz. Dort steht auch, für wen sie arbeitet: InhaberInnen kleiner mittelständischer Unternehmen mit fünf bis 50 Mitarbeitern, die für ihr Business brennen, die sich ins Zeug legen für Ihre Kunden und die großen Wert legen auf ein gutes Arbeitsklima und einen freundlichen Umgangston.

Darin spiegelt sich die Grundsatzentscheidung wider, ausschließlich mit UnternehmerInnen zu arbeiten. Der Grund: Sie sind Dreh- und Angelpunkt des Unternehmens, StrategIn, Kul-

turstifterIn und OrganisatorIn in einer Person. Sie legen die Richtung für die Personalführung fest und: Mit ihrer Persönlichkeit prägen sie die Arbeitgebermarke ganz entscheidend. Was das für ihren Beratungsansatz und für die praktische Arbeit bedeutet, beschreibt Ursula Schulz in ihrem BLOG. Dort finden sich darüber hinaus konkrete Tipps, zum Beispiel zum Thema Selbstmanagement für Arbeitgeber.

Wer sich für „Persönliches“ interessiert, erfährt zudem, was sie umtreibt und welchen Beitrag sie mit ihrer Arbeit leisten will: Die inneren Schätze von KMU zu heben – für den wirtschaftlichen Erfolg und für ihre Attrak-

tivität als Arbeitgeber.

Ein kostenfreies Erstgespräch ist direkt über die Website buchbar.

> [www.ursulaschulz.com](http://www.ursulaschulz.com)



Foto: Ursula Schulz

## HABEN SIE AUCH NEUIGKEITEN FÜR UNS?

Gibt es Informationen, Neuigkeiten oder Termine aus Ihrem Unternehmen?

Haben Sie ein spannendes, zeitaktuelles Thema, über das Sie unsere Leser unterrichten möchten?

Dann freuen wir uns sehr, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen und wir in einer der kommenden Ausgaben des AKW Journals darüber berichten können.

> Kontakt: [osche@akw.org](mailto:osche@akw.org).

## Karin Straub veröffentlicht Buch zu „Feedback“

Warum ein Buch zum Thema Feedback? Weil konstruktives Feedback ein entscheidender Erfolgsfaktor für die produktive Zusammenarbeit in Teams und Unternehmen ist. Und weil gleichzeitig Menschen oft ratlos sind und nicht wissen, wie sie kritisches Feedback gut und entspannt ansprechen können.

Diese Beobachtungen aus mehr als 20 Jahren Berufserfahrung als Trainerin, Coach und Mediatorin hat Karin Straub als Anlass genommen, einen praxisnahen und kompakten Ratgeber zum Thema Feedback zu schreiben. In diesem Buch finden Sie Techniken und wertvolle Tipps, wie Sie ein kritisches Thema so ansprechen können, damit ankommt, worum es Ihnen wirklich geht, ohne der anderen Person dabei auf die Füße zu treten.

Neben hilfreichen Hintergrundinformationen enthält das Buch auch griffige Beispiele und Übungsaufgaben, mit denen das Gelesene gleich angewandt und ausprobiert werden kann. Erhältlich ist das e-Book „Wirkungsvolles Feedback auf Augenhöhe“ exklusiv bei bookboon:

<https://bit.ly/3dFLh9Z>.

Und noch ein besonderes Angebot: Die ersten fünf AKW-Mitglieder, die sich mit dem Stichwort „AKW-Feedback“, bei Karin Straub per E-Mail melden, erhalten ein Exemplar geschenkt.

> [mail@karin-straub.de](mailto:mail@karin-straub.de)

> [www.karin-straub.de](http://www.karin-straub.de)



Foto: Karin Straub

Karin Straub und ihr Buch „Wirkungsvolles Feedback auf Augenhöhe“ im bookboon-Shop.

## IHK-Lageindikator: positiv

Anders als im Bund hat sich die Stimmung in der Saarlautschaft im Juli unter dem Eindruck weiterer Lockerungen der Corona-Beschränkungen und einer starken Industriekonjunktur insgesamt nochmals deutlich aufgehellt. Das signalisieren die Meldungen der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden sechs Monate.

Der IHK-Lageindikator erzielte mit einem kräftigen Sprung um 8,8 Punkte den dreizehnten Anstieg infolge und liegt mit 41,8 Zählern nun auf dem höchsten Stand seit September 2018. Wesentlich dafür sind die verbesserten Lageeinschätzungen in der Stahlindustrie und im Handel. Auch die Aussichten für die kommenden Monate bleiben weiter positiv. Zwar gab der IHK-Erwartungsindikator in Folge leicht steigender Geschäftsrisiken um 1,7 Punkte etwas nach. Mit 7,9 Zählern liegt er aber noch immer deutlich im Plus und zugleich über seinem langjährigen Durchschnitt.

Aktuell bewerten 52 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage mit gut.

## Besonderer Erfolg für Festo Ausbildung

Im Juni 2021 fand der Bundesvordentscheid im CNC-Drehen statt. Insgesamt haben drei Auszubildene der Festo SE & Co. KG aus Rohrbach am Wettbewerb teilgenommen. Es waren die ZerspanungsmechanikerInnen Paul Muno (19), Merle Ruffing (19) und Maximilian Heib (19).

Die Wettbewerbsaufgaben waren dieses Jahr vielfältig und auf höchstem Niveau. An insgesamt drei Wettbewerbstagen sollte täglich jeweils ein Werkstück erstellt werden. Auf der Basis einer technischen Zeichnung musste mit der CAD/CAM-Software Mastercam zunächst ein CNC-Programm erstellt werden. Anschließend wurde die CNC-Drehmaschine von DMG MORI eingerichtet. Hierfür mussten die WettkämpferInnen unter anderem die entsprechenden Werkzeuge auswählen und einmessen sowie die passenden Spannmittel wählen. Danach fertigten die TeilnehmerInnen

das Drehteil, maßen es noch einmal nach und nahmen Korrekturen vor.

In der DMG MORI Academy in Bielefeld konnten sich gleich drei der Auszubildenden gegen ursprünglich 32 KandidatInnen aus ganz Deutschland durchsetzen. Maximilian Heib erzielte dabei den vierten Platz, Merle Ruffing erkämpfte sich den dritten Platz und Paul Muno den ersten Platz.

Die beiden Medaillenträger haben sich damit für das deutsche Nationalteam im Rahmen der WorldSkills qualifiziert. Ende des Jahres, wird entschieden welche/r der MedaillengewinnerInnen Deutschland 2022 in Shanghai vertreten darf.

Für die Festo Ausbildung ist das ein besonderer Erfolg. Bereits 2016 konnte die deutsche Goldmedaille im CNC-Drehen ins Saarland geholt werden. Das gesamte Ausbildungsteam ist stolz auf die erbrachte Leistung und drückt ganz fest die Daumen, dass eine/r der

Festo Auszubildenden Deutschland das Saarland bei den WorldSkills repräsentieren kann.

> [www.festo-lernzentrum.de](http://www.festo-lernzentrum.de)



Foto: Christian Mager



## Tobias Hans auf Sommertour bei Krämer IT Solutions

Am 02. Juli besuchte der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans im Rahmen seiner Sommertour 2021 den IT-Dienstleister Krämer IT Solutions in der Koßmannschule in Eppelborn. Die Einblicke in verschiedene Büros, Arbeitsabläufe, Prozesse und das Kennenlernen von Mitarbeitern führten dazu, dass Tobias Hans Krämer IT als „hochqualifizierten Arbeitsplatz in Eppelborn“ kennenlernte. „Ohne Krämer IT würde mancher Computer und manche kommunale Dienstleistung nicht so funktionieren, wie sich das die Bürgerinnen und Bürger wünschen“, so der Ministerpräsident.

Digitalisierung war ein zentrales Thema. Eine ausführliche Unternehmenspräsentation, der Rundgang durch das Bürogebäude und das anschließende Grillfest machten den Besuch des Ministerpräsidenten vielseitig.

> [www.kraemer-it.de](http://www.kraemer-it.de)



Foto: Krämer IT

## H<sub>2</sub>-Busse für Saarbahn

Die Saarbahn setzt auf die Brennstoffzelle als alternative Antriebsform ihrer Busflotte. Der Aufsichtsrat der Saarbahn hat in seiner Sitzung Anfang Juli seine Zustimmung zur Anschaffung von 21 Wasserstoffbussen zusammen mit einer „grünen“ Wasserstoff-Versorgungsinfrastruktur inklusive einer Tankstelle bis 2025 gegeben.

Wasserstoffbusse haben eine Brennstoffzelle an Bord, in der Wasserstoff in Strom für die Fahrmotoren umgewandelt wird. Die Reichweite eines wasserstoffbetriebenen Busses beträgt rund 350 Kilometer.

> [www.saarbahn.de](http://www.saarbahn.de)

## FCH besucht Ronald McDonald Haus

Das Homburger Ronald McDonald Haus und den FC 08 Homburg verbindet bereits seit Jahren eine enge Partnerschaft. In der Vergangenheit gab es bereits viele Aktionen, bei denen sich der Verein und vor allem Spieler der 1. Mannschaft engagierten. So kam es, dass Mauro Mazzotta, Sportkoordinator Nachwuchs, die Idee hatte, dass sich auch die Jugend des FC 08 Homburg aktiv einbringen kann. In Zusammenarbeit mit unserem Projektleiter Bildung und Schule, Thomas Höchst, wurde der Kontakt zur Leitung des Ronald McDonald Hauses, Tanja Meiser, hergestellt. Schnell und unbürokratisch konnten unsere Spieler der U19 und U23 samt Trainerteams das Haus besuchen und eigene kleine Geschenke überreichen, die den Kindern bei ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus und deren Geschwisterkindern übergeben werden. Auch der FCH brachte einige Kleinigkeiten mit.

## Cherry Meet: Online-Fahrradberatungstag

Die Fahrradmanufaktur Utopia Velo aus Saarbrücken veranstaltet mit Cherry Meet, einer Kooperation der AKW-Mitgliedsunternehmen GROOVIZ® - Dorothee Wiebe und Paul Weber – und der Medienagentur Kreutzer am 28. August 2021 einen ersten Online-Fahrradberatungstag. Einer Hausmesse gleich, wird es eine Live-Führung durch die Montage, Vorträge zu den (E-) Bikes, Testfahrten und persönliche Beratungen geben. Utopia geht damit einen großen Schritt in die Digitalisierung von Begegnung mit Kunden.

Utopia Velo baut seit 40 Jahren „Made in Saarland“ maßgeschneiderte Spezialräder für große und schwere Menschen und Reiseräder, die die Welt gesehen haben.

> [www.utopia-velo.de](http://www.utopia-velo.de)  
> [www.cherry-meet.com](http://www.cherry-meet.com)



## Europaweite Beachtung von GAMOR

Energie SaarLorLux ergänzt ihr Heizkraftwerk an der Saar mit einem neuen Gasmotorenkraftwerk Römerbrücke (GAMOR). Das Projekt liegt voll im vorgegebenen Zeit- und Kostenplan. GAMOR bedeutet 2022 den Kohleausstieg in Saarbrücken und damit die Energiewende vor Ort.

Die Bedeutung des neuen Kraftwerks wurde jetzt durch einen Besuch von Catherine MacGregor in Saarbrücken untermauert. MacGregor ist Chief Executive Officer der Engie S.A. und führt den weltweit mit über 170.000 Mitarbeitern agierenden Energiekonzern. Engie ist ein börsennotiertes Unternehmen im EuroStoxx 50.

Gemeinsam mit Anke Rehlinger (Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und stellvertretende Ministerpräsidentin im Saarland), Uwe Conradt (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken) und Manfred Schmitz (CEO der Engie Deutschland) informierte sich MacGregor bei Joachim Morsch (Vorstand und Sprecher der Energie SaarLorLux) über den Baufortschritt und konnte feststellen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der Energie SaarLorLux hervorragend mit den Klimaneutralitäts-Zielen der Engie korrespondiert. Die Energiewende vor Ort in Saarbrücken und das Projekt GAMOR finden europaweit große Beachtung.

> [www.energie-saarlorlux.com](http://www.energie-saarlorlux.com)



Foto: Energie SaarLorLux

## Hybride Meisterfeier der Handwerkskammer

Im Juli haben der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Bernd Wegner, und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis die zehn jahrgangsbesten saarländischen Jungmeisterinnen und Jungmeister stellvertretend für den gesamten Meisterjahrgang 2021 in der HWK zur hybriden Meisterfeier begrüßt. Auch die Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises der Innungskrankenkasse Südwest (IKK) für besonderes ehrenamtliches Engagement während der Meistervorbereitung und des Sonderpreises der Sparkassen-Finanzgruppe Saar für die „Besten der Besten“ nahmen ihre Auszeichnungen in der HWK persönlich ent-

gegen. In seiner Festrede gratulierte der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans den Jungmeisterinnen und Jungmeistern. Alle Mitglieder des Meisterjahrgangs, die nicht persönlich mit dabei sein konnten, erhielten über den Livestream die Möglichkeit, die Feier zuhause an den Bildschirmen gemeinsam mit ihren Familien und Freunden zu erleben. Zudem bekamen alle Jungmeisterinnen und Jungmeister im Vorfeld der Meisterfeier ein Überraschungspaket mit kleinen Präsenten, das die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung sponserte, zugeschickt.

> [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de)



Einige Jungmeister des diesjährigen Meisterjahrgangs des Gewerks Installateur und Heizungsbauer. (Foto: Sebastian Jung)

## Scheer ist Ehrenbürger

Am 6. Juli 2021 wurde Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer zum Ehrenbürger der Stadt Saarbrücken ausgezeichnet. Der Stadtrat würdigte damit seine Leistungen in Lehre, Forschung und Wirtschaft im Bereich Informatik. Das Saarland verdankt August-Wilhelm Scheer den Ausbau und die Ansiedlung vieler Unternehmen am Science Park an der saarländischen Universität. Er steht darüber hinaus auch „für den Mut, Neues zu wagen, für die Bereitschaft, junge Menschen zu fördern und für Verbundenheit zu Saarbrücken und dem Saarland,“ so Tobias Raab, Beigeordneter des Dezernats für Wirtschaft, Digitalisierung und Soziales der Landeshauptstadt. Neben seinem herausragenden Einsatz für die Wirtschaft und das Unternehmertum engagierte er sich auch ehrenamtlich. Er ist Gründer der August-Wilhelm Scheer Stiftung für Wissenschaft und Kunst und damit ein wichtiger finanzieller Unterstützer für die kulturelle Szene der Region. Professor Scheer feierte ferner seinen 80. Geburtstag. Unter anderem nahm der Saarländischer Rundfunk diesen Geburtstag zum Anlass, um den unermüdlichen Unternehmer Scheer sowie sein umfassendes wie beeindruckendes Lebenswerk in einem Film zu porträtieren.

> [www.scheer-group.com](http://www.scheer-group.com)

## „Krisen erfolgreich meistern“ – Erstlings-Buchs von Ralf Klaus Lorenz erschienen

Ralf-Klaus Lorenz, Geschäftsführer der MA-ke Management-Aktivitäten konsequent und effizient GmbH, appelliert an ein gemeinsames Herangehen an die Krise durch alle Unternehmensbeteiligten. Das wird schon durch den Untertitel: „Als Unternehmens-Quadriga Krisen gemeinsam erfolgreich verhindern und managen“ deutlich.

In seinem Buch, das Mitte Juni 2021 im Haufe Verlag erschienen ist, beschreibt Ralf Klaus Lorenz, welche Emotionen in Krisen entstehen, was sie für Folgen entwickeln und welche Strategien zum Umgang mit ihnen geeignet sind. Zusätzlich beschreibt er pragmatische Instrumente, mit denen

Chancen identifiziert, bewertet und realisiert werden können. Weitere Informationen und eine Leseprobe sind unter [www.krisen-erfolgreich-meistern.de](http://www.krisen-erfolgreich-meistern.de) zu finden.

Als besondere Aktion spendet der Autor 2 Euro/Buch für die Corona Hilfsaktion der LIONS Landstuhl. Bei Bestellung über den PPG-Shop stockt diese gegebenenfalls auf. Mit den Erlösen dieser Activity werden soziale, kulturelle und sportliche Institutionen unterstützt, die unter den Folgen der Pandemie leiden.

Als Bonus erhalten die Käufer einen 20 Prozent Rabatt-Gutschein für ein 2-Tages-Seminar bei der PPG Perspektive Personalmanagement GmbH.

> [www.MA-ke.de](http://www.MA-ke.de)



Foto: MA-ke



## htw saar: DFHI Förderverein verleiht Helmut Schmidt - Valéry Giscard d'Estaing Preise

Der Förderverein des Deutsch-Französischen Hochschulinstituts fördert seit über 30 Jahren studentische Projekte und Anliegen des Deutsch-Französischen Hochschulinstitutes (DFHI) der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). Im Rahmen einer aktuellen Stunde des Fördervereins, die pandemiebedingt online stattfand, zeichnete der Vorstand am 13. Juli 2021 acht Studierende mit dem Helmut Schmidt - Valerie Giscard d'Estaing – Preis aus, der mit jeweils 1.000 Euro dotiert ist. Die acht Preisträger – drei Einzelpreise und ein Gruppenpreis - tragen den Gedanken des DFHI und Europas in sich und haben an diesem Abend verdient den Helmut Schmidt - Valerie Giscard d'Estaing – Preis erhalten.

Prof. Dr. Steffen Hütter, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, zeigt sich beeindruckt von der Qualität der Preisträgerinnen und Preisträger: „Insgesamt acht Ausnahmetalente werden heute vom Förderverein des DFHI geehrt und für ihre herausragenden Studienleistungen

ausgezeichnet. Ganz im Sinne der beiden Namensgeber des Preises zeigen diese acht jungen Menschen, dass es mit Dialog und innovativem Miteinander besser geht und man zusammen mehr ist als nur die Summe seiner Einzelteile. Bravo an die Jugend und weiter so!“

Auch ein Projektteam konnte dieses Jahr die Jury überzeugen. Fünf ehemalige DFHI-Studierende bauten eine modulare, fernbedienbare Drohne, die auf Messen oder beim Tag der offenen Tür die Innovationskraft und Projektorientierung des DFHI veranschaulichen soll.

Der im Februar 1990 gegründete Förderverein des DFHI setzt sich zusammen mit der regionalen Wirtschaft dafür ein, die Ziele des Deutsch-Französischen Hochschulinstituts noch wirksamer zu erreichen und die Studierenden bei ihrer binationalen Ausbildung in insgesamt zwölf Studiengängen finanziell und ideell zu begleiten.

> [www.htwsaar.de](http://www.htwsaar.de)

## Investitionen der Saarwirtschaft ziehen an

Die Unternehmen der Saarwirtschaft werden im laufenden Jahr wieder deutlich mehr investieren als im Corona-Jahr 2020. Dies signalisieren die Meldungen der Unternehmen zu ihren Investitionsabsichten und -motiven, die die IHK im Rahmen einer Sonderumfrage ermittelt hat. Demnach planen 40 Prozent der befragten Unternehmen ihre Investitionsausgaben zu steigern. Lediglich knapp acht Prozent gehen von geringeren Investitionen aus, während etwa die Hälfte ihre Investitionsbudgets auf dem bisherigen Niveau halten will. Zwar sind die Investitionspläne in den konsumnahen Branchen nach wie vor überwiegend verhalten, jedoch ist die Investitionsneigung in den für das Wachstum an der Saar so wichtigen Industriebranchen sowie in der IT-Wirtschaft angesichts voller Auftragsbücher wieder expansiv.

„Die Investitionsbereitschaft der Saarwirtschaft zieht deutlich an. Mit Produkt- und Prozessinnovationen versuchen viele Unternehmen neue Marktanteile zu gewinnen. Das zieht vielfach Kapazitätsausweitungen nach sich. Die weiterhin günstigen Finanzierungskonditionen stimmen zuversichtlich, dass die Unternehmen nun wieder aus eigener Kraft durchstarten. Dämpfend wirken dagegen die Personalengpässe bei Ingenieuren, IT-Spezialisten und technischen Fachkräften sowie die im Bundesvergleich höheren Standortkosten. Um eine noch stärkere Dynamik der nun dringend benötigten privaten Investitionen zu generieren, braucht es neben einer Anwerbestrategie für Fachkräfte vor allem ein Standortaufwertungsprogramm mit mehr öffentlichen Leitinvestitionen, bedarfsgerechten Förderprogrammen und mehr Tempo bei Planungs- und Genehmigungsverfahren.“ So kommentierte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Thomé die Ergebnisse der IHK-Sonderumfrage, an der im Juni 300 Unternehmen mit gut 100.000 Beschäftigten teilgenommen haben.

> [www.saarland.ihk.de](http://www.saarland.ihk.de)

## Gemeinsam für Gründung und Innovation

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH (WFG) und die Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT) bekräftigen ihre langjährige Zusammenarbeit in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmens- und Innovationsförderung mit einem Kooperationsvertrag. Ein gemeinsamer Kooperationsvertrag besiegelte nun offiziell die seit Jahren gewachsene Partnerschaft. Ziel der Vertragsunterzeichnung ist, die noch engere Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschafts-, Innovations- und Gründungsförderung. Damit stehen potentiellen Existenzgründern im Saarpfalz-Kreis neben der Wirtschaftsförderung Saarpfalz auch die Kompetenzen des Starterzentrums der KWT an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken zur Verfügung.

Bei der Kooperation geht es in erster Linie darum, Veranstaltungen zu aktuellen Themen und Gründungsberatungen im Saarpfalz-Kreis gemeinsam anzubieten und zu bewerben. Regelmäßige Kooperationstreffen dienen der Weiterentwicklung und dem Ausbau des gemeinsamen Angebots für die Unternehmen. Gründende können durch gezielte Kontaktvermittlung von dem großen lokalen und überregionalen Netzwerk beider Institutionen profitieren.

> [www.wfg-saarpfalz.de](http://www.wfg-saarpfalz.de)

> [www.kwt-uni-saarland.de](http://www.kwt-uni-saarland.de)



Foto: WFG Saarpfalz



## ORBIS AG beabsichtigt Umwandlung der Rechtsform

Die ORBIS AG bereitet die formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) vor; einem entsprechenden Beschluss des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu.

Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat trägt die Rechtsformumwandlung der internationalen Projektarbeit der ORBIS Unternehmensgruppe mit ihrem wachsenden europäischen Fokus Rechnung. ORBIS ist derzeit bereits in mehreren europäischen Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten.

Die Gesellschaft plant, die bisherige zweigliedrige Organstruktur - bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat - beizubehalten. Der Sitz der Gesell-

schaft wird weiterhin in Saarbrücken sein.

Der Rechtsformwechsel bedarf der Zustimmung der Aktionäre. Diese soll voraussichtlich in einer außerordentlichen Hauptversammlung im vierten Quartal 2021 eingeholt werden.

Voraussetzung für die Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister und damit Wirksamwerden der SE-Umwandlung ist ferner die Durchführung und der Abschluss des Verfahrens zur Beteiligung der Arbeitnehmer in der SE, das auf der Grundlage der heute gefassten Entscheidung durch den Vorstand einzuleiten ist. Mit Eintragung des Rechtsformwechsels in das Handelsregister wird die Umwandlung wirksam; damit werden die Aktionäre der ORBIS AG

zu Aktionären der ORBIS SE. Durch die Umwandlung in die Rechtsform der SE bleibt die Rechtsstellung der Aktionäre der ORBIS AG grundsätzlich unberührt.

Es sind durch den Rechtsformwechsel keine weiteren Auswirkungen für die Kunden und Mitarbeiter der ORBIS AG zu erwarten. „Mit dem Formwechsel sollen die Positionierung von ORBIS als modernes europäisches IT-Unternehmen unterstrichen und der Austausch mit den internationalen Mitarbeitern verstärkt werden. Diese Rechtsform entspricht somit dem konsequenten und nachhaltigen Unternehmenswachstum der ORBIS.“ sagt Thomas Gard, Vorstandsvorsitzender der ORBIS AG.

> [www.orbis.de](http://www.orbis.de)

## Creos Deutschland wird Mitglied in der European Clean Hydrogen Alliance

Mit dem Wasserstoffprojekt mosaHYc ist die Creos Deutschland GmbH nun auch Mitglied in der European Clean Hydrogen Alliance. Damit will der im Saarland und Rheinland-Pfalz tätige Netzbetreiber seine Aktivitäten für eine grenzübergreifende, europäische Wasserstoffwirtschaft in der Region Saarland, Frankreich und Luxemburg

weiter bekräftigen. Um die saarländischen Interessen des Netzbetreibers auch europaweit zu vertreten, sei es wichtig, sich einem solch großen Netzwerk von europäischer Tragweite anzuschließen. Die Allianz wurde im März 2020 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen.

> [www.creos-net.de](http://www.creos-net.de)

## Kurze Wege

Seit 20 Jahren ist die ISL Group mit anspruchsvollen Logistiklösungen sowie Modulmontagen und Value Added Services anerkannter Partner der Industrie. Im letzten Jahr errichtete das Unternehmen im Industriegebiet Lisdorfer Berg eine neue Logistikhalle und verlegte die Verwaltung an den neuen Standort. Schnell war klar: Die Raffstores für die Fenster werden von LAKAL – die Produktionsstätte befindet sich in Sichtweite – bezogen.

„Unser Dienstleister schlug uns zuerst ein Produkt eines anderen Herstellers vor“, erinnert sich Dr. Maro Keßler, Geschäftsführer von ISL. „Für uns keine Option, da wir beste Qualität direkt vor der Haustür fanden. „Eine Konstellation wie auf dem Lisdorfer Berg, bei der wir auf das Know-how von LAKAL zurückgreifen konnten, ist da natürlich ideal.“

> [www.lakal.de](http://www.lakal.de) | [www.isl-group.eu](http://www.isl-group.eu)

## Manuel Stöbel als Finaljuror bei Speaker Award

Führungskräftecoach und Rhetorikspezialist Manuel Stöbel saß zum wiederholten Mal in der Finaljury des „European Speaker Award“, einem der begehrtesten Preise der deutschsprachigen Speakerszene; außerdem erweitert er seine Hochschultätigkeit als Honorarprofessor an der Hochschule für Höraustik in Lübeck für das The-

ma Stimme; bereits zum dritten Mal in Folge wird die äußerst erfolgreiche Kooperation mit der bekannten österreichischen Sprecher-Akademie für die Themen Sprechen von Podcasts, Hörbüchern und Rundfunkwerbung fortgesetzt.

> [www.verhaltenskultur.de](http://www.verhaltenskultur.de)

## +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++

### +++ SCHWINDT GmbH mit neuem Internet-Auftritt

Der Saarbrücker Bürausstattungs- und Software-Spezialist SCHWINDT GmbH hat seinen Internet-Auftritt grundlegend neu, modern, umfassend und übersichtlich gestaltet.

> [www.schwindt.de](http://www.schwindt.de)

### +++ Bodo Busse bleibt Generalintendant in Saarbrücken

Der Generalintendant des Saarländischen Staatstheaters (SST) in Saarbrücken hat seinen Vertrag bis 2027 verlängert. Gemeinsam mit Kultusministerin und SST-Aufsichtsratsvorsitzende Christine Streichert-Clivot unterzeichnete er den Vertrag.

> [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)



Endlich wieder reale Treffen!

## Get-Together in der Domaine Henri Ruppert in Schengen

*Sehr geehrte Mitglieder, liebe FreundInnen  
des Arbeitskreises Wirtschaft Luxemburg!*

**Bei schönstem Sommerwetter traf sich der CELUX (Cercle Economique Luxembourg) am 09.07.2021 bei dem Mitglied Henri Ruppert in Schengen zu einem Get-Together auf der Terrasse.**

Da die aktuellen Umstände lange Zeit keine Präsenzveranstaltungen zuließen, war es umso schöner, sich vor der Sommerpause wieder persönlich treffen zu können.

Die Freude über das Treffen war allen deutlich anzumerken und zeigte die starke Verbundenheit der einzelnen Mitglieder, die über die Jahre gewachsen ist.

Zu herzhaften Winzerplatten wurden verschiedene Weine zur Degustation angeboten und es gab die Möglichkeit, den einen oder anderen Tropfen für sich entdecken zu können.

Wir danken dem ganzen Team von Henri Ruppert für die gelungene Unterstützung und Umsetzung des schönen Abends.

Wir verabschieden uns bis September in die Sommerpause.

**Bitte bleiben Sie weiterhin gesund.**





# Cercle Economique Luxembourg (CELUX)



Fotos: CELUX



## Cercle Économique Luxembourg (CELUX) a.s.b.l.



**Sitz:**  
11, rue Gabriel Lippmann  
L-5365 Munsbach

**Postanschrift:**  
Postfach/B.P. 78  
L-6905 Niederanven

**Telefon:** +352 621 21 58 90  
**Telefax:** +352 26 64 98 66  
**E-Mail:** [generalsekretariat@akw.lu](mailto:generalsekretariat@akw.lu)

**Internet:** [www.akw.lu](http://www.akw.lu)



Fotos: CELUX







## „Der Kolbenmotor ist nach der EU-Entscheidung nicht tot“

**Saarbrücken.** Die EU-Kommission hat mit ihrem Klimapakett „Fit for 55“ beschlossen, dass Neufahrzeuge ab 2035 keine Treibhausgase mehr ausstoßen dürfen. „Das bedeutet das Aus für den Verbrennungsmotor, der mit Treibstoffen auf fossiler Basis, als Benzin und Diesel aus Erdöl, angetrieben wird. Das bedeutet aber nicht das Ende des Kolbenmotors, der mit anderen CO2-neutralen Treibstoffen wie Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen, so genannten E-Fuels, angetrieben wird“, so Armin Gehl, Geschäftsführer des grenzüberschreitend in der Großregion arbeitenden Automobilverbands in Saarbrücken. Die EU-Kommission hat mit dem Verbot des klassischen Verbrennungsmotors und dem Grenzwert von CO2/Null ab 2035 das Gebot der Technologieoffenheit verletzt, so Gehl: „Das ist schlecht für die Wahlfreiheit der deutschen Verbraucher.“

Leider werde in der öffentlichen Darstellung schnell das Ende des Verbrennungsmotors herbeigeredet, ohne technologisch nähere Differenzierung: „Hier herrscht eine nahezu babylonische Sprachverwirrung.“ Gehl verweist etwa auf das Münchner High-Tech-Unternehmen Keyou GmbH, eine Gründung erfahrener Entwicklungsingenieure aus der Automobilbranche, das innovative Wasserstofftechnologien, spezielle Komponenten und Brennverfahren entwickelt, mit deren Hilfe konventionelle Motoren zu Null-Emission-Motoren transferiert werden können. Die Technologie sei motoren- und herstellerunabhängig und anwendbar für Neu- und Bestandsfahrzeuge. Der Fokus liege aktuell noch im Nutzfahrzeugsektor. „Das beweist, dass der Kol-

benmotor mit seiner ausgefeilten Technologie längst nicht ausgedient hat und – entsprechend modifiziert – weiter gebaut werden kann“, sagt Gehl. Auch Porsche und Siemens bauen derzeit eine Produktionsanlage für E-Fuels, um auch weiterhin CO2-neutral den Kolbenmotor weiter zu betreiben. Das könnte bestehende Arbeitsplätze sichern helfen und soziale Verwerfungen am Arbeitsmarkt verhindern, auch im Saarland und in der Großregion, wo viele Unternehmen am Verbrennungsmotor hängen, so Gehl. „Wir als autoregion fordern eine offensive Auseinandersetzung mit diesem Potenzial und keine Schwarz-Weiß-Malerei, bei der die Technologie des Kolbenmotors kaputtgeredet wird und sehenden Auges Technologie und Arbeitsplätze vernichtet werden.“ Nicht der Kolbenmotor ist das Problem, sondern der fossile Kraftstoff. Es gibt Alternativen und die müssen von der Politik nicht negiert, sondern in den Focus der Förderung gestellt werden und energisch vorangetrieben werden. E-Fuels sind die Basis für das Weiterleben des Kolbenmotors und somit auch der Sicherung von Tausenden von Arbeitsplätzen!

### Informationen und Rückfragen

Armin Gehl, Geschäftsführung

Telefon: 0681 – 95 20 596

Fax: 0681 – 94 888 61

E-Mail: [a.gehl@autoregion.eu](mailto:a.gehl@autoregion.eu)



Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.autoregion.eu](http://www.autoregion.eu)



## Analoges GIF mit Retro-Charme



**Wer kennt das nicht: Die Fotos vom letzten Urlaub, die Videoclips von den Kindern, das GIF, das uns jemand geschickt hat – sie sind uns wichtig im Moment, aber allzu oft vergessen wir sie bald. Zu groß ist die Anzahl ihrer Nachfolger, zu unübersichtlich die Fotogalerie auf Handy oder Computer. Unsere wertvollen Erinnerungen, sie „verstauben“ als Datenmüll, vergessen und nicht selten versehentlich verloren. Hier setzt „The German Kurbelkiste“ als sympathisches Retroprodukt an.**

Eine Kurbelkiste ist eine Art Bilderrahmen für Daumenkinos, der beliebige Inhalte mit einer Kurbel angetrieben wiedergeben kann. Ob Einzelfotos, Bilderserien, Filmausschnitte, Animationen, Memes oder Ähnliches: Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Denn: Echte Erinnerungen sind analog, greifbar und befinden sich mitten im Leben.

„Überall dort, wo ein Bilderrahmen Platz findet, passt auch eine Kurbelkiste hin“, sagt Gründer Michael Hack. Doch diese sei viel mehr als ein statischer Rahmen für ein einzelnes Bild. Der frühere Bankkaufmann und Organisationsberater beschreibt die Reaktionen auf seine Kurbelkiste so: „Die Leute sind zunächst überrascht von der Kombination aus Geräusch und bewegtem Bild, dann folgen Faszination, spontane, kindliche Freunde und letztlich der Wunsch, es selbst auszuprobieren.“ Wird die Kurbel gedreht, erinnert der Sound an alte Kino- oder Super-8-Projektoren., wie Viele sie noch aus der Vergangenheit kennen. „Durch die Interaktion und den psychologischen Aspekt der gleichzeitigen Ansprache mehrerer Sinne - Sehen, Tasten und Hören - erreichen wir besonders hohe Erinnerungswerte“ ist Hack überzeugt. „Ungewohnte Dinge wecken eine natürliche Neugier und bleiben besonders in Erinnerung.“

Entstanden ist die Idee im Rahmen der Diplomarbeit von Rufus Kahn an der HBK Saar, die mit einem Förderpreis der Bank1Saar ausgezeichnet wurde. Ein wichtiger Entwicklungsimpuls für das Team war die Teilnahme am

3. Saarland Accelerator, ebenso wie der Gewinn des jüngsten KWT-Geschäftsideenwettbewerbs als beste Idee.

Der Start erfolgt mit dem Angebot von DIY-Sets für das B2C-Segment. Diese beinhalten alles, was für eine komplette Umsetzung nötig ist. Die Umwandlung der individuellen Motive erfolgt durch ein spezielles Tool auf der Website: Dieses konvertiert die eigenen Daten in ein PDF-Dokument, das selbst ausgedruckt und dann aufgeklebt wird.

Der Fokus liegt auf dem B2B-Segment: Ab voraussichtlich 50 Stück kann eine individualisierte Made-to-Order-Umsetzung erfolgen. Eine spezielle Variante ausschließlich für B2B soll noch in diesem Jahr vorgestellt werden: Ein modulares und vernetztes System, das den Aufbau von größeren Bildrastern für die Gestaltung von Schaufenstern, Wartebereichen, Messeständen o.a. ermöglicht. Neben einer deutlichen Optimierung der Flächennutzung wird es ein besonderer Blickfang und damit gutes Werkzeug des visuellen Marketings sein.

„Marketingagenturen, Studio- und Werbefotografen sind für uns wichtige Multiplikatoren und Gesprächspartner für die Weiterentwicklung“, so Hack. Ein Angebot für Schulen, mit dem die Aspekte Kreativität und Bildung (Wie entsteht ein bewegtes Bild?) vereint werden können, ist geplant.

Wenn auch als Retroprodukt positioniert, passt eine Kurbelkiste zudem perfekt in jedes Tech- oder Innovationsumfeld: „Digitalisieren Sie richtig oder werden bei Ihnen die GIFs auch noch von Hand gekurbelt?“ Das bliebe bei Kunden in Erinnerung, so Michael Hack augenzwinkernd. „Kurbelkisten sollten zur Grundausstattung von Innovationlabs und Acceleratoren gehören.“

### Informationen und Kontakt:

**The German Kurbelkiste**  
Michael Hack

> [www.german-kurbelkiste.de](http://www.german-kurbelkiste.de)  
> [www.instagram.com/thegermankurbelkiste/](https://www.instagram.com/thegermankurbelkiste/)





*Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und heißen sie herzlich willkommen.*

**Firmenmitglied**

**PFEIFFER & MAY Dillingen GmbH & Co. KG**  
Oliver Behles, Geschäftsleitung  
66763 Dillingen  
> [www.pum.de](http://www.pum.de)

**Persönliches Mitglied**

**Dr. Wolfgang Meunier**  
66798 Wallerfangen  
> [www.gims-galerie-im-schloss.de](http://www.gims-galerie-im-schloss.de)

**Nächste Veranstaltungen**

Dienstag,  
14.09.2021

**Mut-MacherInnen: GROOVIZ Business Innovation - SAVE THE DATE**

Dienstag,  
21.09.2021

**Veranstaltung mit SCHWINDT GmbH zu ERP-Systemen - SAVE THE DATE**

Dienstag,  
12.10.2021

**„Die Energiewende am Beispiel der Energie SaarLorLux - Wegbereiter einer nachhaltigen Co2-Reduktion für die Landeshauptstadt“**  
in Zusammenarbeit mit der Energie SaarLorLux  
Ort: Haus der Zukunft, Saarbrücken

Donnerstag,  
14.10.2021

**Mut-MacherInnen: Manuel Stöbel - SAVE THE DATE**

Donnerstag,  
04.11.2021

**„Spitzen-Ökonom im Gespräch mit TV-Journalist Stefan Wolff: Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen**  
Eine weitere Veranstaltung aus der gemeinsamen Reihe mit der Villa Lessing - Liberale Stiftung Saar  
Ort: Online und Villa Lessing, Saarbrücken



Fotos: fotolutz.com

**Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf [www.akw.org](http://www.akw.org).**





## MEDIADATEN 2021

		Größe (B x H)	Preis	
Gesamtauflage	1.350 Exemplare	1/1 Seite Exklusiv	210 x 297 mm	500,00 €
Erscheinungsweise	6x/Jahr, jeweils zum 10ten	4. Umschlagseite	+ rundum 3 mm Anschnitt	
Erscheinungstermine	10.02., 10.04., 10.06., 10.08., 10.10., 10.12.	1/1 Seite Premium	210 x 297 mm	460,00 €
Redaktionsschluss	bis 10ten des Vormonats	2./3. Umschlagseite	+ rundum 3 mm Anschnitt	
Druckdatenschluss	bis 15ten des Vormonats	1/1 Seite	186 x 250 mm	430,00 €
Ansprechpartner	Axel Osché	1/2 Seite	quer: 186 x 124 mm oder hoch: 91 x 186 mm	240,00 €
E-Mail	osche@akw.org	1/3 Seite	quer: 186 x 81 mm oder hoch: 50 x 186 mm	240,00 €
Telefon	+49 (0)681 94 888 60	1/4 Seite	quer: 186 x 61 mm	180,00 €
Technische Angaben	Farbmodus CMYK Auflösung 300 dpi	1/6 Seite	hoch: 50 x 124 mm	180,00 €
Dateiformate	PDF, EPS, TIFF Schriften eingebettet oder in Zeichenwegen	Beilage max. DIN A4	bis 25 g inkl. Porto bis 40 g inkl. Porto	auf Anfrage
Nachlässe	3 Schaltungen 3% 6 Schaltungen 6% Beilagen nicht rabattfähig			

Verbreitungsgebiet Saarland, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Grand-Est, Wallonie  
Verteilung an Mitglieder und Interessierte; Auslage

**Bitte beachten Sie: Annahme- und Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. September 2021.**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Arbeitskreis Wirtschaft (AKW) e.V.  
Franz-Josef-Röder-Straße 9  
66119 Saarbrücken  
Telefon: +49 (0)681 94 888 60  
E-Mail: akw@akw.org  
Internet: www.akw.org



**Redaktion und Satz**  
Axel Osché

**Druck**  
reha GmbH, Saarbrücken  
ISSN 1438-9827

Nachdruck unter Quellenangabe „AKW e.V.“ erwünscht.

Bei unverlangt eingesandten Texten behält sich die Redaktion das Recht vor, diese nicht oder in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Ferner wird für Datenträger/Speichermedien, die unverlangt eingesandt werden, keine Haftung von Seiten des Arbeitskreis Wirtschaft e.V. übernommen.



# Lust auf Klima- wechsel

Fangen Sie doch  
Zuhause an.



## Wohlfühlklima. Hier atmen Sie auf.

In einer angenehmen Umgebung kann man den Alltagsstress hinter sich lassen. Und Aufatmen. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Ein perfektes und gesundes Raumklima macht das Wohnbefinden zum Genuss - egal wie das Wetter draußen ist. Dicke Luft war gestern. Erleben Sie Ihr Zuhause in einer neuen Dimension.

Wir helfen Ihnen, Ihre Energie- und Gebäudetechnik effizient und nachhaltig zu gestalten. Mit einem intelligenten Energie- und Versorgungsmix. Perfekt aufeinander abgestimmt.  
**Alles aus einer Hand. BVT.**



**BVT**  **Bellmann**  
Energie- und Gebäudetechnik